Rhein-Kreis Neuss

Neuss/Grevenbroich, 06.09.2022

An die
Mitglieder des Partnerschaftskomitees Europäische Nachbarn

An den
Vorsitzenden
des Kreisverbandes Neuss e. V. des Bundes der Vertriebenen
und den
Kreisvertreter und den stellvertretenden Kreisvertreter
der Kreisgemeinschaft Rößel e. V.

nachrichtlich:
An die
stv. Mitglieder des Partnerschaftskomitees Europäische Nachbarn
und die Kreistagsabgeordneten,
die nicht dem Partnerschaftskomitee Europäische Nachbarn angehören

An den Landrat und die Dezernenten

Einladung

zur 5. Sitzung

des Partnerschaftskomitees Europäische Nachbarn

(XVII. Wahlperiode)

am Montag, dem 12.09.2022, um 17:00 Uhr

NE, Zentrum, Kreishaus Neuss
Besprechungsraum 2 (2. Etage)
Oberstraße 91, 41460 Neuss
(Tel. 02131/928-2100)
Navigation: www.rkn.nrw/TR818

TAGESORDNUNG:

Öffentlicher Teil:

1. Feststellung der ordnungsgemäß erfolgten Einladung und der Beschlussfähigkeit
   Vorlage: ZS5/1544/XVII/2022

2. Bericht über die Reise der Bildungskommission des Rhein-Kreises Neuss vom 18. - 22. Mai 2022
   Vorlage: ZS5/1545/XVII/2022

3. Programm für die Reise des Partnerschaftskomitees des Rhein-Kreises Neuss in den Kreis Mikolow in der Zeit vom 16. - 18. September 2022
   Vorlage: ZS5/1549/XVII/2022

4. Bericht aus der Kreisgemeinschaft Rößel
   Vorlage: ZS5/1551/XVII/2022

5. Bericht der Kultur & Heimatfreunde Stadt Zons e.V. über den Stand der Partnerschaftsprojekte mit dem Kreis Mikolów
   Vorlage: ZS5/1574/XVII/2022

6. Bericht von der Delegiertenversammlung des Rates der Gemeinden und Regionen Europas (RGRE)
   Vorlage: ZS5/1568/XVII/2022

7. Mitteilungen

8. Anträge

9. Anfragen

10. Verschiedenes

Angela Stein-Ulrich
Vorsitzende

Für die Vorbesprechungen stehen den Fraktionen in der Zeit von 16.00 - 17.00 Uhr folgende Räume zur Verfügung:

CDU-Fraktion: <u>Besprechungsraum 1</u>
Kreishaus Neuss, 2. Etage
Navigation: www.rkn.nrw/TR817

SPD-Fraktion: <u>Besprechungsraum 3</u>
Kreishaus Neuss, 2. Etage
Navigation: www.rkn.nrw/TR816

Bitte nutzen Sie die Parkplätze im Parkhaus „Tranktor".

Powiat Mikołowski
TRADYCYJNIE NOWOCZESNY

STAROSTWO POWIATOWE W MIKOŁOWIE

ul. Żwirki i Wigury 4a
43 - 190 Mikołów

tel.: (32) 324 81 00
faks: (32) 324 81 47

NIP: 635-18-30-724
REGON: 276255016

Besuchsprogramm des Partnerschaftsausschusses des Rhein-Kreises Neuss
16.09.2022 bis 18.09.2022

16.09.2022 Freitag

Ankunft Krakau Eurowings 13:10; Fahrt ins Hotel in Tychy.

16:00 Abfahrt nach Mikołów.

17:00 Eröffnung der Ausstellung 800 Jahre Mikołów. Imbiss.

20:00 Abfahrt ins Hotel.

17/09/2022 Samstag

10:00 Teilnahme an dem Senioren Activity Day im Kreis Mikołów.

12:30 Fahrt nach Łaziska Górne.
13:00 Mittagessen – Restaurant Moccadoro

14:15 Fahrt in das Energiemuseum in Łaziska Górne.
14:30 Besichtigung.

Landrat Petruschke landet 16:25 und wird von Katowice Flughafen abgeholt und nach Katowice gebracht.

16:30 Besuch der Akademie der Künste und des Schlesischen Museums- Einladung von Dr Krzysztof Rzeźniczek.

18:30 Abendessen Katowice ALTO Restaurant.
21:00 Abfahrt nach Tychy.

18/09/2022 Sonntag

08:30 Fahrt nach Mikołów.

09:00 Treffen von Partnerschaftskomitees im Botanischem Garten. Imbiss.

12:30 Fahrt zur Benediktinerabtei in Tyniec
14:00 Kurze Tour. https://opactwotynieckie.pl/.
16:00 Cafe.

17:00Abfahrt nach Flughafen.
Abflug 19:35 Eurowings Krakau.

Rhein-Kreis Neuss

Neuss/Grevenbroich, 06.09.2022

An die
Mitglieder des Partnerschaftskomitees Europäische Nachbarn

An den
Vorsitzenden
des Kreisverbandes Neuss e. V. des Bundes der Vertriebenen
und den
Kreisvertreter und den stellvertretenden Kreisvertreter
der Kreisgemeinschaft Rößel e. V.

nachrichtlich:
An die
stv. Mitglieder des Partnerschaftskomitees Europäische Nachbarn
und die Kreistagsabgeordneten,
die nicht dem Partnerschaftskomitee Europäische Nachbarn angehören

An den Landrat und die Dezernenten

Einladung

zur 5. Sitzung

des Partnerschaftskomitees Europäische Nachbarn

(XVII. Wahlperiode)

am Montag, dem 12.09.2022, um 17:00 Uhr

NE, Zentrum, Kreishaus Neuss
Besprechungsraum 2 (2. Etage)
Oberstraße 91, 41460 Neuss
(Tel. 02131/928-2100)
Navigation: www.rkn.nrw/TR818

TAGESORDNUNG:

Öffentlicher Teil:

1. Feststellung der ordnungsgemäß erfolgten Einladung und der Beschlussfähigkeit
   Vorlage: ZS5/1544/XVII/2022

2. Bericht über die Reise der Bildungskommission des Rhein-Kreises Neuss vom 18. - 22. Mai 2022
   Vorlage: ZS5/1545/XVII/2022

3. Programm für die Reise des Partnerschaftskomitees des Rhein-Kreises Neuss in den Kreis Mikolow in der Zeit vom 16. - 18. September 2022
   Vorlage: ZS5/1549/XVII/2022

4. Bericht aus der Kreisgemeinschaft Rößel
   Vorlage: ZS5/1551/XVII/2022

5. Bericht der Kultur & Heimatfreunde Stadt Zons e.V. über den Stand der Partnerschaftsprojekte mit dem Kreis Mikolów
   Vorlage: ZS5/1574/XVII/2022

6. Bericht von der Delegiertenversammlung des Rates der Gemeinden und Regionen Europas (RGRE)
   Vorlage: ZS5/1568/XVII/2022

7. Mitteilungen

8. Anträge

9. Anfragen

10. Verschiedenes

Angela Stein-Ulrich
Vorsitzende

Für die Vorbesprechungen stehen den Fraktionen in der Zeit von 16.00 - 17.00 Uhr folgende Räume zur Verfügung:

CDU-Fraktion: <u>Besprechungsraum 1</u>
Kreishaus Neuss, 2. Etage
Navigation: www.rkn.nrw/TR817

SPD-Fraktion: <u>Besprechungsraum 3</u>
Kreishaus Neuss, 2. Etage
Navigation: www.rkn.nrw/TR816

Bitte nutzen Sie die Parkplätze im Parkhaus „Tranktor".

Powiat Mikołowski
TRADYCYJNIE NOWOCZESNY

STAROSTWO POWIATOWE W MIKOŁOWIE

ul. Żwirki i Wigury 4a
43 - 190 Mikołów

tel.: (32) 324 81 00
faks: (32) 324 81 47

NIP: 635-18-30-724
REGON: 276255016

Besuchsprogramm des Partnerschaftsausschusses des Rhein-Kreises Neuss
16.09.2022 bis 18.09.2022

16.09.2022 Freitag

Ankunft Krakau Eurowings 13:10; Fahrt ins Hotel in Tychy.

16:00 Abfahrt nach Mikołów.

17:00 Eröffnung der Ausstellung 800 Jahre Mikołów. Imbiss.

20:00 Abfahrt ins Hotel.

17/09/2022 Samstag

10:00 Teilnahme an dem Senioren Activity Day im Kreis Mikołów.

12:30 Fahrt nach Łaziska Górne.
13:00 Mittagessen – Restaurant Moccadoro

14:15 Fahrt in das Energiemuseum in Łaziska Górne.
14:30 Besichtigung.

Landrat Petruschke landet 16:25 und wird von Katowice Flughafen abgeholt und nach Katowice gebracht.

16:30 Besuch der Akademie der Künste und des Schlesischen Museums- Einladung von Dr Krzysztof Rzeźniczek.

18:30 Abendessen Katowice ALTO Restaurant.
21:00 Abfahrt nach Tychy.

18/09/2022 Sonntag

08:30 Fahrt nach Mikołów.

09:00 Treffen von Partnerschaftskomitees im Botanischem Garten. Imbiss.

12:30 Fahrt zur Benediktinerabtei in Tyniec
14:00 Kurze Tour. https://opactwotynieckie.pl/.
16:00 Cafe.

17:00Abfahrt nach Flughafen.
Abflug 19:35 Eurowings Krakau.

rhein
kreis
neuss

Bildungskommission besuchte den Kreis Mikolów: Kooperationsvertrag zwischen BBZ Dormagen und Fachschule in Laziska Gorne unterzeichnet

Bildung | 05.07.2022

Eine Bildungskommission aus dem Rhein-Kreises Neuss, der unter anderen die stellvertretende Landrätin und Partnerschaftskomitee-Vorsitzende Angelika Stein-Ulrich sowie Schul- und Kulturdezernent Tillmann Lonnes angehörten, war jetzt im langjährigen polnischen Partnerkreis des Rhein-Kreises, dem Kreis Mikolów, zu Gast. Im Mittelpunkt des Arbeitsbesuchs standen Themen wie das Schulsystem in Polen, weitere Austauschmöglichkeiten sowie Fachpräsentationen in Förder-und Berufsschulen des Kreises Mikolów. In der Schule für Energie und Dienstleistungen in Laziska Gorne wurde ein Kooperationsvertrag mit dem Berufsbildungszentrum Dormagen unterzeichnet.

Bereits 2018 hatte eine Bildungskommission aus dem Kreis Mikolów den Rhein-Kreis Neuss besucht, um sich hier über das Schulsystem in NRW und die vier Berufsbildungszentren des Rhein-Kreises Neuss mit ihren jeweiligen Bildungsschwerpunkten zu informieren. Pandemie-bedingt verzögert fand jetzt der Gegenbesuch statt.

Bei einem Treffen mit Landrat Miroslaw Duzy betonten beide Seiten angesichts von Putins Angriffskrieg auf die Ukraine die große Bedeutung der grenzüberschreitenden Bildungsarbeit, der deutsch-polnischen Freundschaft und des Zusammenhalts in der Europäischen Union. Duzy dankte dem Rhein-Kreis Neuss für seine bisher geleistete Unterstützung bei der Versorgung ukrainischer Flüchtlinge im Kreis Mikolów. Es sei jetzt besonders wichtig, Jugendliche beider Kreise zusammenzubringen und so das freundschaftliche Miteinander in einem freien und friedlichen Europa zu stärken.

Diesem Anliegen konnte während des weiteren Besuchsprogramms in Form eines Kooperationsvertrags zwischen der Schule für Energie und Dienstleistungen in Laziska Gorne und dem Berufsbildungszentrum des Rhein-Kreises Neuss in Dormagen ein neuer Baustein hinzugefügt werden. Vor Ort unterzeichneten die Schulleiterinnen Anna Jadasz (Laziska Gorne) und Dr. Kornelia Neuhaus

(Dormagen) eine im Vorfeld erarbeitete Vereinbarung zur Partnerschaft ihrer Schulen. Schon in naher Zukunft soll es ein erstes Austauschprojekt im Bereich Logistik geben, einem Ausbildungsschwerpunkt an beiden Einrichtungen.

Zum Abschluss ihrer jüngsten Gespräche kamen die Bildungskommissionen der beiden Partnerkreise überein, eine erneute Zusammenarbeit zwischen dem Botanischen Garten Mikolów und der Stiftung Schloss Dyck zu prüfen. Als Nachfolge zum Interreg-Projekt „European Garden Heritage Network" könnte diesmal der Klimawandel und seine Auswirkungen auf Parkanlagen Thema sein.

Am Besuch der Bildungskommission aus dem Rhein-Kreis Neuss im Kreis Mikolów hat sich das Deutsch-Polnische Jugendwerk finanziell beteiligt, das die Begegnung und Zusammenarbeit junger Deutscher und Polen ermöglicht.

© Rhein-Kreis Neuss/Kreis Mikolów

Die Schulleiterinnen Anna Jadasz (l.) und Dr. Kornelia Neuhaus (r.) unterzeichnen die Kooperationsvereinbarung zwischen der Schule für Energie und Dienstleistungen in Laziska Gorne und dem Berufsbildungszentrum Dormagen.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung Stadt Neuss
11.07.2022

BBZ kooperiert mit Fachschule in Polen

DORMAGEN (NGZ) Eine Kooperation zwischen dem Berufsbildungszentrum Dormagen (BBZ) und der Schule Energie und Dienstleistungen im polnischen Laziska Gorne soll nun die grenzüberschreitenden Bildungsarbeit sowie die deutsch-polnische Freundschaft stärken. Der Kooperationsvertrag wurde im Rahmen eines Besuches der Bildungskommission aus dem Rhein-Kreis Neuss, der unter anderen die stellvertretende Landrätin und Partnerschaftskomitee-Vorsitzende Angelika Stein-Ulrich sowie Schul- und Kulturdezernent Tillmann Lonnes angehörten, im polnischen Partnerkreis Mikolów unterschrieben. Im Mittelpunkt standen Themen wie das Schulsystem in Polen, weitere Austauschmöglichkeiten sowie Fachpräsentationen in Förder- und Berufsschulen des Kreises Mikolów.

In der heutigen Zeit, mit Blick auf den Ukraine-Krieg, sei es jetzt besonders wichtig, „Jugendliche beider Kreise zusammenzubringen und so das freundschaftliche Miteinander in einem freien und friedlichen Europa zu stärken". Diesem Anliegen konnte während des weiteren Besuchsprogramms in Form des Kooperationsvertrags zwischen den beiden Schulen ein neuer Baustein hinzugefügt werden. Vor Ort unterzeichneten die Schulleiterinnen Anna Jadasz (Laziska Gorne) und Kornelia Neuhaus (Dormagen) eine im Vorfeld erarbeitete Vereinbarung zur Partnerschaft ihrer Schulen. Schon in naher Zukunft soll es ein erstes Austauschprojekt im Bereich Logistik geben, einem Ausbildungsschwerpunkt an beiden Einrichtungen.

Bei dem Treffen mit Landrat Miroslaw Duzy und der Kommission dankte Duzy dem Rhein-Kreis Neuss für seine bisher geleistete Unterstützung bei der Versorgung ukrainischer Flüchtlinge im Kreis Mikolów. Am Besuch der Bildungskommission aus dem Rhein-Kreis Neuss im Kreis Mikolów hat sich das Deutsch-Polnische Jugendwerk finanziell beteiligt, das die Begegnung und Zusammenarbeit junger Deutscher und Polen ermöglicht.

Harte, Ruth

Von:	Lonnes, Tillmann
Gesendet:	Dienstag, 19. Juli 2022 17:55
An:	Thelen, Klaudia; Dittmann, Gerd; Klein, Georg; Grewer-Willwoll, Janna; Schlosser, Mercedes; Witsch, Wolfgang; Uerscheln, Mona; Budde, Marco
Cc:	Lethen, Silke; Schröder, Christoph; Harte, Ruth; Stirken, Elke
Betreff:	[Intern]Anfrage der Förderschule Maria Grzegorzewska in Mikolow für eine Partnerschaft mit einer Förderschule des Rhein-Kreises Neuss
Anlagen:	Scan_2022-07-19 17-14-18.pdf; Scan_2022-07-19 17-14-56.pdf

Sehr geehrte Damen und Herren,

bei einem Besuch des Partnerkreises in Mikolów vom 18.5.2022 bis zum 22.05.2022 hat die Bildungskommission des Rhein-Kreises Neuss unter anderem die Förderschule Maria Grzegorzewska in Mikolow besucht. In dieser Schule werden 156 Schülerinnen und Schüler im Alter zwischen 6 und 24 Jahren von der Grundschule bis zur beruflichen Bildung betreut (Bitte beachten Sie, heute das allgemein bildende Schulsystem Polens seit 2017 durch eine 8jährigen Bildungsgang in der Volksschule sowie einer Sekundarstufe II mit einem Lizeum zur Vorbereitung auf das Abitur oder mit einer Berufsschule zur Vorbereitung auf die Arbeitswelt geprägt ist) . Da die polnischen Förderschulen keine dem deutschen System vergleichbare Differenzierung der Förderschwerpunkte kennen, ist davon auszugehen, dass in der Förderschule Maria Grzegorzwska sowohl Schüler mit dem Förderbedarf Lernen, Geistige Entwicklung (Down Syndrom) sowie Emotionale und soziale Entwicklung beschult werden. Schwerst mehrfach behinderte Kinder mit dem Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung scheinen mir keinen Zugang zu einer Schulbildung in Polen zu haben.

In den Klassen werden jeweils 4 -5 Schüler mit dem Ziel betreut, ihnen entsprechend dem Grad der Behinderung ein möglichst eigenständiges Leben zu ermöglichen. Die Wissensvermittlung erscheint nachrangig zu sein, obwohl in den höheren Klassen z.B. Trigonometrie unterrichtet wurde. Ich vermute in diesem Zusammenhang, dass in diesen Klassen bei den Schülern ein Förderbedarf wegen Autismus festgestellt worden ist.

Namensgeberin der Schule ist Frau Maria Gregorzewska (1888 bis 1967), eine polnische Pädagogin, die in Krakau und Brüssel Pädagogik studierte und während des ersten Weltkrieges an der Sorbonne in Paris promovierte. Mit der Wiederbegründung Polens im Versailler Vertrag kehrte sie 1919 nach Polen zurück, entwickelte für das polnische Schulministerium Unterrichtsinhalte für Kinder mit Behinderungen, kümmerte sich um die Ausbildung von Förderschulpädagogen und richtete für das Ministerium Förderschulen ein. 1922 gründete sie ein staatliches Institut für Förderschulpädagogik in Warschau, die heutige Akademia Pedagogiki Specjalnej m. Marii Grzegorzewskiej, deren Direktorin sie bis zu ihrem Tod war. Ihr pädagogisches Vermächtnis ist in dem Buch „ Briefe an einen jungen Lehrer" veröffentlicht, in dem sie sich für individuelle Lernziele entsprechend den körperlichen und geistigen Voraussetzungen der Schüler einsetzt. Darüber hinaus erarbeitete sie in ihren Briefen eine Klassifizierung von Behinderungen und ihrer pädagogischen Herausforderungen und beschrieb ethische Grundlagen für die Beschulungen von Schülern mit sonderpädagogischen Förderbedarf und ihre Aufnahme in die Gesellschaft.

Die Schule wünscht sich einen Austausch mit einer Förderschule im Rhein-Kreis Neuss. Ich wäre dankbar, wenn zunächst einmal eine Kontaktaufnahme auf der Ebene der Lehrerinnen und Lehrer zustande käme. Aus meiner Sicht ist eine Kooperation mit einer Förderschule für Lernen am erfolgversprechendsten. Damit soll aber nicht interessierten Kolleginnen und Kollegen von Förderschulen mit anderen Schwerpunkten die Kontaktaufnahme abgeschnitten werden. Sie können auch eine Arbeitsgemeinschaft bilden.

Interessierte können sich wie folgt über die Schule und ihrer Pädagogik informieren:

1. Flyer beigefügt;

2. Vortrag: Das Schulsystem Polens beigefügt;
3. Homepage (in deutscher Übersetzung lesbar): www.zs2s-mikolow.pl;
4. Ansprechspartnerin des Kreise in der Kreisverwaltung Mikolów: magdalena.locke@mikolow.starostwo.gov.pl, (Frau Locke verfügt über erstklassige Deutschkenntnisse in Wort und Schrift);
5. Europabüro Rhein-Kreis Neuss: ruth.harte@rhein-kreis-neuss.de;
6. Schulverwaltungsamt: elke.stirken@rhein-kreis-neuss.de;
7. Pädagogische Einschätzung: christoph.schröder@rhein-kreis-neuss.de.

Der Kreis Mikolow liegt zwischen Kattowitz und Krakau in der Woiwodschaft Schlesien. Beide Städte, der Kreis selbst und die benachbarten Kreise bieten insbesondere von Frühjahr bis Herbst ein sehenswertes touristisches Angebot in Oberschlesien, dass sowohl für die Lehrer als auch Schüler interessant sein kann und die Persönlichkeit bildet. Hierzu gehört der Besuch beider Städte, der Besichtigung des Schlesischen Botanischen Gartens Mikolów mit der ehemaligen Raketenstation, der Besuch eines Bergwerkes in Zabrze, das Oberschlesische Museum in Kattowitz, Besichtigung der Brauerei Tysky, Schloss und Park Pless sowie die Gedenkstädte des Konzentrationslagers in Ausschwitz.

Die Partnerschaft zwischen dem Rhein-Kreis Neuss und dem Kreis Mikolów besteht seit mehr als 25 Jahren, und der Rhein-Kreis Neuss hat bisher mit dem Jugendaustausch gute Erfahrungen sammeln können. Die PiS Partei befindet sich im Kreis Mikolów in einer unbedeutenden Oppositionsrolle.

Ich selbst stehe auch für Rückfragen Ihnen als Schulleitung zur Verfügung.

Viele Grüße

Ihr

Tillmann Lonnes

Rhein-Kreis Neuss
Dezernat V

Tillmann Lonnes
Oberstraße 91
41460 Neuss

Tel: +49 (0) 2131 928-1050
Fax: +49 (0) 2131 928-2252
Email: tillmann.lonnes@rhein-kreis-neuss.de
Gebäude-Navigation: https://maps.wegzwei.com/web/#/app/b/18/TR646//

Ö 1

Rhein-Kreis Neuss

Neuss/Grevenbroich, 22.08.2022

ZS 5 - Wirtschaftsförderung / Europa

rhein kreis neuss

Sitzungsvorlage-Nr. ZS5/1544/XVII/2022

Gremium	Sitzungstermin	Behandlung
Partnerschaftskomitee Europäische Nachbarn	12.09.2022	öffentlich

Tagesordnungspunkt:
Feststellung der ordnungsgemäß erfolgten Einladung und der Beschlussfähigkeit

Sachverhalt:

Ö 2

Rhein-Kreis Neuss

Neuss/Grevenbroich, 22.08.2022

ZS 5 - Wirtschaftsförderung / Europa

Sitzungsvorlage-Nr. ZS5/1545/XVII/2022

Gremium	Sitzungstermin	Behandlung
Partnerschaftskomitee Europäische Nachbarn	12.09.2022	öffentlich

<u>Tagesordnungspunkt</u>:
Bericht über die Reise der Bildungskommission des Rhein-Kreises Neuss vom 18. - 22. Mai 2022

Sachverhalt:

Bericht über die Reise der Bildungskommission des Rhein-Kreises Neuss in den Kreis Mikołów und zum Erfahrungsaustausch zum Schulsystem in NRW und in Polen und Besuch in Förder-/u. Berufsschulen vom 18. bis 22.05.2022

Bereits 2018 war eine Bildungskommission des Kreises Mikołów im Rhein-Kreis Neuss zu Besuch, um sich über das Schulsystem in NRW und die vier Berufsbildungszentren des Rhein-Kreises Neuss mit ihren verschiedenen fachlichen Ausbildungsschwerpunkten zu informieren. Zum Abschluss des viertägigen Aufenthaltes wurde die Bildungskommission des Rhein-Kreises Neuss vom

stellvertretenden Landrat Tadeusz Marszolik zu einem Gegenbesuch in den Rhein-Kreis Neuss eingeladen. Leider verhinderte die Corona-Pandemie ein schnelles Wiedersehen und so konnte erst im vergangenen Jahr nach der Bestimmung der Mitglieder der Bildungskommission des Rhein-Kreises Neuss der Gegenbesuch mit den Gastgebern im Kreis Mikołów abgestimmt werden. Der fünftägige Besuch fand nun vom 18. bis 22.05.2022 statt und war gefüllt mit interessanten und aufschlussreichen Vorträgen zum polnischen Schulsystem und mit Gesprächsterminen und Fachvorführungen in einer Förder-und in drei Berufsschulen des Kreises Mikołów. Höhepunkt des Aufenthaltes war die Unterzeichnung eines im Vorfeld vorbereiteten Kooperationsvertrages zwischen dem BBZ Dormagen und der Schule für Energie und Dienstleistungen in Łaziska Górne, mit dem in Zukunft ein Erfahrungs- und Personalaustausch zwischen beiden Berufsschulen gefördert werden soll.

Bildungskonferenz im Botanischen Garten Mikołów

Der Besuch begann direkt nach der Ankunft mit einer Bildungskonferenz im Botanischen Garten in Mikołów, in der sich die Mitglieder der beiden Bildungskommissionen über das Schulsystem in NRW und in Polen austauschten.

Vor Beginn der Konferenz hieß der stellv. Leiter des Botanischen Garten Mikołów, **Patryk Bubla**, die Bildungskommission aus dem Rhein-Kreis Neuss herzlich willkommen und erläuterte, dass das heutige 127qm umfassende Gelände den größten Park in Schlesien beherberge und in früheren Zeiten ein russisches Militärgelände gewesen sei; dieses sei auch mit Hilfe von EU-Fördermitteln in ein modernes ökologisches und edukatives Zentrum umgebaut worden. Das Gartengelände umfasse heute eine große attraktive Pflanzensammlung und solle die Schüler/innen mit aktuellem Umweltwissen ausstatten.

Der stellv. Landrat des Kreises Mikołów, Tadeusz Marszolik begrüßte die Mitglieder der Bildungskommission aus dem Rhein-Kreis Neuss ebenfalls herzlich und brachte seine Freude zum Ausdruck, dass es nun endlich wieder möglich geworden sei, sich persönlich zu treffen. In seiner Erwiderung dankte **Dezernent Tillmann Lonnes** auch im Namen der stellv. Landrätin und Vorsitzenden des Partnerschaftskomitees des Rhein-Kreises Neuss, Angela Stein-Ulrich, herzlich für die Einladung und gab einen kurzen Überblick über die Entstehung und die erfolgreiche Entwicklung der Partnerschaft der beiden Kreise seit 1994 und erwähnte vor allem die vielen Jugendkontakte und im Hinblick auf die heutige Zusammenkunft die Kooperation der Stiftung Schloss Dyck mit dem Botanischen Garten Mikołów im Rahmen eines INTERREG V B-Projektes zum Erfahrungsaustausch zu den Themen Gartenkultur und –kunst. Er richtete die Grüße von Herrn Spanjer, dem Leiter der Stiftung Schloss Dyck, aus und berichtete, dass die Stiftung ein neues EU-Projekt zum Thema Klimawandel und die Auswirkungen auf Parkanlagen initiieren wolle, bei dem der Botanische Garten gerne

Projektpartner werden könne; er werde gerne einen Kontakt zur Stiftung herstellen, ein Angebot, das Herr Bubla spontan annahm.

Herr Lonnes betonte, dass er froh über die heutige Gelegenheit zur Vertiefung der Partnerschaft und Bildungszusammenarbeit und dankbar für das gute deutsch-polnische Verhältnis in weltpolitisch schwierigen Zeiten sei. Der Krieg in der Ukraine mache deutlich, dass Freiheit und Demokratie immer wieder erkämpft werden müssten und daher sei es richtig, die Jugend in den beiden EU-Ländern zu fördern, denn diese müssten die Zukunft friedlich und kooperativ miteinander gestalten.

Vortrag zum polnischen Schulsystem und über die Schullandschaft im Kreis Mikołów

Nach einer kurzen Vorstellungsrunde der Mitglieder beider Bildungskommissionen **trug Frau Granzyna Nazar, Vorstandsvorsitzende der Bildungskommission des Kreises Mikołów** über das polnische Schulsystem vor. Zu Beginn klärte sie die Zuhörer/innen darüber auf, dass in Polen die Leitung von Kitas und Grundschulen bei den Gemeinden und Städte liegen, die Kreise dagegen die Aufsicht über die Sonder- und Fachschulen hätten. Die Rechtsgrundlage sei ein neues Bildungsgesetz, beschlossen im Dezember 2016, das am 01.Januar 2017 in Kraft getreten sei, danach sei jetzt generell das Wissenschafts- und Bildungsministerium für die Schulen und die Lehrer/innen in Polen zuständig. Gleichzeitig seien weitere Änderungen in Kraft getreten, so seien seit dem 01. September 2020 die Gymnasien abgeschafft und in Fachschulen umgewandelt worden. Die Finanzierung und die pädagogische Aufsicht obliege nun der jeweiligen Woiwodschaft.

Die Bildungsfinanzierung in Polen teile sich zwischen verschiedenen Ebenen auf, es gebe Staatszuschüsse, die Eigenmittel der Kommunen, die in letzten Jahren deutlich erhöht worden seien und die EU-Fördermittel.

Im Kreis Mikołów habe man zu Beginn des neuen Schuljahres 23 Fachschulklassen eingerichtet, die sich neben der fachlichen Ausbildung auch um die psychologische und pädagogische Betreuung ihrer Schüler/innen kümmerten. Viele Schulen im Kreis Mikołów hätten Partnerschaften zu Schulen in anderen europäischen Ländern aufgebaut, u.a. nach Deutschland, Italien, Spanien, Slowenien, Slowakei; im Rhein-Kreis gebe es Kontakte bzw. Partnerschaften zum BBZ Neuss-Weingartstr. (Zespól Szkól Ponadpodstawowych, Sekundarschulkomplex Ornontowice), zum BBZ Dormagen (Schule für Energie und Dienstleistungen in Łaziska Górne) und zum Bettina-von-Arnim-Gymnasium Dormagen (Lyceum II Mikołów). Es gebe regelmäßige Austausch und gegenseitige Besuche und die Mikołówer Schüler/innen seien sehr stolz, Europabürger/innen zu sein. Ziel aller Austauschaktivitäten sei, die Schüler/innen mit Freiheit und Demokratie vertraut zu machen und ihnen beizubringen, offen für andere und anderes zu sein.

Vor diesem Hintergrund seien auch viele Vorhaben in den **Mikołówer Schulen mit EU-Förderung** realisiert worden, u.a. mit dem Programm „moderne Schule“, das mit Finanzmitteln aus dem

Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung die technische Ausstattung der Berufsschulen anteilig finanziert habe und das Programm „komplexe Sonderbildung“, das Schulen mit sonderpädagogischen Förderbedarf bei der Ausstattung mit besonderen Lernmitteln finanziell unterstützt habe.

Vortrag zur Entstehung des Schulsystems in Deutschland und in NRW und über die Schullandschaft im Rhein-Kreis Neuss

Herr Lonnes dankte Frau Nazar für Ihren ausführlichen Vortrag und den fundierten Einblick, den die Mitglieder der Bildungskommission des Rhein-Kreises Neuss in das polnische Schulsystem erhalten hätten. Zu Beginn seines Vortrages gab er **einen geschichtlichen Überblick über die historische Entwicklung des Schulsystems in Deutschland,** von der Einführung der allgemeinen Schulpflicht 1707 in Preußen als große Errungenschaft für Grundlagenwissen in den allgemeinbildenden fünf Fächern, die Einführung der Volksschulpflicht 1763, die Einführung des Abiturs 1787 in Preußen, das zum Studium berechtigte, die 1794 eingeführte staatliche Aufsicht über alle schulischen Angelegenheiten und die Einführung eines ersten verbindlichen Lehrplans für Gymnasien durch Wilhelm von Humboldt 1837 in Preußen. Danach skizzierte **Lonnes** die weitere Entwicklung in der Weimarer Republik (z.B. vierjährige Volksschulpflicht) und informierte dann über die Fortschritte nach dem 2.Weltkrieg: so gab es ab den 60erJahren des 20. Jahrhunderts gemeinsame Schulen für Mädchen und Jungen, es wurde in den 70er Jahren die Gemeinschaftsschule eingeführt, um allen Schüler/innen die gleichen Chancen für einen Bildungsaufstieg zu eröffnen. Anschließend erläuterte er die Entwicklung in den letzten 20 Jahren, u.a. mit der Einführung der PISA-Studie im Jahr 2000, mit der das Nachdenken über die Qualität des Schulunterrichts und das Thema Inklusion begann; als Konsequenz wurde das System der Förderschulen entwickelt, das in den letzten 10 bis 15 Jahren zur Einführung eines inklusiven Schulsystems in Deutschland führte (auch in Erfüllung der UN-Behindertenkonvention).

Der Rhein-Kreis Neuss habe 460.00 Einwohner/innen und 55.000 Schüler/innen in 124 Schulen, die sich in unterschiedlicher Trägerschaft befinden. Die staatliche Schulaufsicht liege je nach Schultyp beim Land NRW, einer der fünf Bezirksregierungen in NRW oder beim jeweiligen Schulamt, die Schulaufsicht orientiere sich dabei nach den Bildungsinhalten.

Schlusswort Kreis Mikołów und Film über ausgewählte Schulen im Kreis Mikołów

Nach dem Vortrag von Herrn Lonnes **dankte die Leiterin für Erziehung und Kultur des Kreises Mikołów, Frau Ivona Smorz,** die bereits als Mitglied der Bildungskommission des Kreises Mikołów im Jahr 2018 beim Besuch im Rhein-Kreis Neuss mit dabei war, für den heutigen Austausch und verwies auf die Bedeutung der Berufsschulen, die im Kreis Mikołów auf 30 Berufe vorbereiten würden. Die Mitglieder der Bildungskommission des Rhein-Kreises Neuss hätten in den kommenden beiden Tagen

Gelegenheit, drei Berufsschulen im Kreis Mikołów zu besuchen und sich selbst ein Bild zu machen; sie freue sich auch persönlich auf den Austausch und brachte ihre Bewunderung zum Ausdruck, dass sich die Wirtschaft in Deutschland an der Ausstattung der (Berufs)Schulen beteilige, dies sei in Polen nicht der Fall.

Im Folgenden konnten die Mitglieder der beiden Bildungskommissionen einen Film über (Berufs)Schulen im Kreis Mikołów und deren Ausbildungsangebote verfolgen und sich ein Bild über die vielfältigen Angebote an die Schüler/innen im Kreis Mikołów machen einschließlich der Möglichkeit, Auslandspraktika in Schulen und Unternehmen in anderen EU-Ländern zu absolvieren.

Beim anschließenden Abendessen im Hotel PIK in Mikołów dankte Frau Stein-Ulrich im Namen von Herrn Landrat Petrauschke für die Gastfreundschaft und den heutigen Austausch über die beiden Schulsysteme trotz der schwierigen Zeiten durch den Krieg in der Ukraine. Nach den Vorträgen habe sie bereits einige Fragen und hoffe, dass für deren Beantwortung Raum in den kommenden Tagen sei. Gleichzeitig bat sie auch im Auftrag von Herrn Petrauschke um Auskunft, welche weitere Unterstützung der Rhein-Kreis Neuss zur Bewältigung der Aufnahme ukrainischer Flüchtlinge in Polen geben könne (Anmerkung: Es wurde Frau Stein-Ulrich zum Abschluss des fünftägigen Treffens eine Liste mit benötigten Hilfeleistungen übergeben).

Besuch in der Förderschule Nr. 2 Maria Grzegorzewska in Mikołów

Der nächste Tag begann mit dem Besuch in der Förderschule Nr. 2 Maria Grzegorzewska in Mikołów, wo die Delegation bereits von **Redakteuren von Radio Katowice erwartet wurde**, Herr Lonnes und Frau Nazar gaben jeweils ein kurzes Interview zu dem Besuch der Bildungskommission des Rhein-Kreises Neuss im Kreis Mikołów und zum anstehenden Erfahrungsaustausch mit der Bildungskommission des Kreises Mikołów während der geplanten Besuche in der Förderschule und in drei Berufsschulen.

Der Direktor der Förderschule, Tadeusz Sliwa, hieß die Mitglieder beider Bildungskommissionen herzlich willkommen und verwies direkt auf das **Motto der Schule, das von Maria Grzegorzewska geprägt worden ist: „Es gibt keine Behinderten, es gibt einen Menschen“**, sie sei die Patronin der Förderschule und das Jahr 2022 sei in Polen zu ihrem Jahr ausgerufen worden. Frau Grzegorzewska geboren 1887, sei eine polnische Pädagogin gewesen, **die die Sonderpädagogik nach Polen gebracht habe, nach der es nicht um das Lernen von Fakten gehe, sondern um die Entwicklung von praktischen Fähigkeiten.** Zu ihrem 100. Geburtstag wurde in Polen ein staatliches Zentrum für Sonderpädagogik gegründet. Während einer von den Schüler/innen der Haushaltswirtschaft vorbereiteten Kaffee- und Kuchenrunde erläuterte der Direktor das Konzept der Förderschule Nr. 2, es seien 156 Schüler/innen mit geistiger und körperlicher Behinderung von 6 bis 24 Jahre in der Schule und würden in kleinen Klassen von 4-5 Schüler/innen von ein bis zwei Lehrkräften betreut, die Schule habe jeweils ein eigenes Lehrprogramm abhängig vom Grad der Lernbehinderung entwickelt. Ziel sei es, die Schüler/innen zur Selbstständigkeit zu erziehen, und ihnen nach acht Jahren Schule und drei Jahren Berufsschule eine Grundlage für ein eigenbestimmtes Leben zu geben. Zum Abschluss dankte **Frau Nazar** für den Besuch der Bildungskommission aus dem Rhein-Kreis Neuss und teilte mit, dass Landrat Duzy ein neues Gebäude zugesagt habe, dies solle mit Unterstützung von EU-Fördermitteln gebaut werden. Nach den Erläuterungen waren die Gäste aus dem Kreis Mikołów eingeladen, an einer Bastel- und Singstunde, eigens für die Bildungskommission vorbereitet, teilzunehmen. Danach folgte ein Rundgang der Bildungskommission durch die verschiedenen Förderklassen und eine teilweise Teilnahme am inklusiven Unterricht.

Herr Lonnes dankte dem Direktor und den Lehrer/innen herzlich für den Empfang und die Vorführung der Kinder und zeigte sich beeindruckt von der „tollen Gemeinschaft“ der Lehrer/innen mit ihren Schüler/innen, die zu spüren gewesen sei. Auch im Rhein-Kreis Neuss gebe es Förderschulen, in denen ein ähnlicher Unterricht stattfinden würde, doch seien die Klassen mit 12 Schüler/innen viel größer. Dennoch könnte er sich eine Partnerschaft zwischen der Förderschule Nr. 2 und einer Förderschule im Rhein-Kreis Neuss vorstellen und wolle dies nach seiner Rückkehr gerne vermitteln. **Frau Stein-Ulrich** schloss sich dem herzlichen Dank an und zeigte sich beeindruckt von dem Rundgang, man werde die

Erkenntnisse mit in den Rhein-Kreis Neuss nehmen und eine Partnerschaft mit einer Förderschule andenken.

Besuch im Technischen Schulkomplex (ZST) in Mikołów

Nach einer Mittagspause folgte am Nachmittag ein Besuch im Technischen Schulkomplex (ZST) in Mikołów. Dort wurde die Bildungskommission **von der Schulleiterin, Elzbieta Jablonska**, im Konferenzraum empfangen und herzlich begrüßt, sie betonte ihre Freude über den kommenden Austausch und kündigte einen Erfahrungsaustausch mit den Lehrer/innen über die moderne Berufsausbildung in Polen an. Die Berufsausbildung in Schlesien gebe es seit 1924 und die Mission sei, der nächsten Generation der Meister/innen eine zuverlässige und qualitativ gute Ausbildung mitzugeben. Die Mission habe vier Ziele bzw. Intentionen: Schätzung der Tradition, Vermittlung von fundiertem Fachwissen und Fähigkeiten sowie Weltoffenheit und die Entwicklung von moralischer Reife. Bei der Entwicklung der Ausbildungsinhalte der Schule werde mit den Lehrer/innen, ehemaligen Schüler/innen, dem Arbeitsamt und den ortsansässigen Unternehmen zusammengearbeitet, damit die Ausbildung auf die aktuellen Arbeitsmarktbedürfnisse ausgerichtet werden könne. Die Schule sei mit dem Konzept so erfolgreich, dass sie schon viele Preise und Auszeichnungen erhalten habe, 50 Prozent der Schüler/innen würden die schriftliche Prüfung und 70 Prozent die mündliche Prüfung bestehen.

Es gebe in der Schule zwei Arten der Ausbildung, entweder nur beim Arbeitgeber oder eine Aufteilung der Ausbildung auf Arbeitgeber und Schule, im letzteren Fall arbeite ihre Schule mit 56 Unternehmen zusammen, d.h. jeder Beruf habe ein sog. Patronatsunternehmen, dadurch hätten Schule und Unternehmen gleichermaßen Vorteile; als Beispiele nannte Frau Jablonska, die IT- und die Automobilbranche (z.B. BMW). Natürlich würden die 93 Auszubildenden, die von 102 guten und motivierten Lehrer/innen unterrichtet würden auch Praktika im europäischen Ausland machen, die durch das Erasmus+-Programm finanziell unterstützt würden.

Danach waren die Mitglieder der Bildungskommission eingeladen, einen „Bildungsspaziergang“ durch die Fachräume für modulares Lernen in fünf Berufen zu machen.

Herr Lonnes zeigte sich beeindruckt von dem Umfang und der Qualität der Ausbildungsberufe in der Schule; gleichzeitig lud er die Automechaniker für einen Besuch ins BBZ Grevenbroich ein, um sich dort über die Produktion von E-Autos auszutauschen. **Frau Dr. Neuhaus** zeigte sich begeistert von der technischen Ausstattung der Schule, vor allem von der Marketingabteilung; da das BBZ Dormagen auch eine solche Abteilung einrichten wolle, könne sie jetzt wertvolle Hinweise mit in die Planung miteinbeziehen.

Zum Abschluss des Rundgangs dankte Frau Jablonska für den Besuch der Delegation aus dem Rhein-Kreis Neuss und sprach die Hoffnung auf ein kommendes Mobilitätsprojekt mit einer Berufsschule im Rhein-Kreis Neuss aus.

Frau **Latas-Makuch, Leiterin der Promotionsabteilung Kreis Mikołów,** wies daraufhin, dass die ZST die leitende Schule für EU-Projekte im Kreis Mikołów sei, die Schuldirektorin sei sehr engagiert bei der Kooperation mit Schulen in anderen EU-Ländern und erfolgreich bei der Beantragung von Fördergeldern au**s Erasmus+.**

Die Schulleiterin bedankte sich abschließend für den Besuch und verwies darauf, das insgesamt der Erfolg der Schule auf die kreative und effektive Teamarbeit des Lehrkörpers, die vorhandenen Fremdsprachenkenntnisse und die große Unterstützung durch die Unternehmen und die Bürger/innen der Gemeinde zurückzuführen sei; nur dadurch seien auch die Modernisierungen der Schule möglich gewesen. Sie hoffe, dass es im Rahmen der 800 Jahr-Feier der Stadt Mikołów im September 2022 zu einem Austausch von Auszubildenden von ihrer Schule und Auszubildenden von einem BBZ des Rhein-Kreises Neuss komme.

Der interessante Tag schloss mit einem **gemeinsamen Abendessen in einem Restaurant in Mikołów,** bei dem sich die Mitglieder der beiden Bildungskommissionen noch weiter über die gewonnenen Erkenntnisse austauschten. **Landrat Duży** begrüßte die Gäste herzlich und bat um Verständnis, dass er nicht alle Tage die Delegation begleiten könne, er sei aber gut vertreten durch die Mitglieder der Bildungskommission und die Dezernenten des Kreises Mikołów. Im Hinblick auf den beabsichtigten Besuch der Bildungskommission des Rhein-Kreises Neuss der Gedenkstätte Auschwitz-Birkenau II zeigte sich Duży traurig und entsetzt über den Krieg in der Ukraine, da man doch bisher daran geglaubt habe, dass es nie wieder zu einem Krieg in Europa kommen werde. Daher halte er die Partnerschaftsarbeit mit den Jugendlichen aus den beiden Kreisen für besonders wichtig, diese jungen Menschen müssten sich für Frieden und Freiheit einsetzen. Dann bedankte sich Duży für die bisher vom Rhein-Kreis Neuss geleistete Unterstützung für den Kreis Mikołów bei der Versorgung der ukrainischen Flüchtlinge, die direkt durch Lastwagen an die Frontlinie gefahren worden sei. Er erläuterte, dass Polen zur Zeit eine schwierige Zeit durchmache, denn die Inflationsrate sei mit 10 bis 15 Prozent sehr hoch und habe direkte Auswirkungen auf die kommunale Ebene, für den Kreis Mikołów wirke sich die hohe Inflation sehr beschädigend aus. Dennoch wünsche er heute Abend ein gutes Zusammensein und setze auf die weitere fruchtbringende Partnerschaftsarbeit der beiden Kreise.

Herr Lonnes dankte für die herzliche Aufnahme und den Empfang mit starken Frauen an der Spitze in der Verwaltung des Kreises Mikołów und in den Schulen. Der jetzige Besuch der Bildungskommission des Rhein-Kreises Neuss sei besonders wichtig für die deutsch-polnische Freundschaft, denn der Krieg in der Ukraine müsse mit festem Zusammenhalt von Deutschland, Polen und der EU beantwortet werden. Dabei sei es ein besonderes Anliegen, die Jugendlichen beider Kreise zusammenzubringen, um durch gegenseitiges Kennenlernen und die Bearbeitung gemeinsamer Projekte ein freundschaftliches Miteinander in einem freien und friedlichen Europa vorzubereiten.

Frau Stein-Ulrich schloss sich dem Dank an und richtete herzliche Grüße von Herrn Petrauschke aus, auf seine Bitte frage sie heute noch einmal nach, was der Kreis Mikołów an Unterstützung für die Bewältigung der Ukraine-Krise in Polen benötige. Herr Duży bedankte sich herzlich und teilte mit, dass Frau Locke eine Liste an Hilfsgütern an den Rhein-Kreis Neuss senden werde.

Herr Schmitz als Vorsitzender des Schul-und Bildungsausschusses des Rhein-Kreises Neuss bedankte sich ebenfalls sehr herzlich für die freundliche Aufnahme und zeigte sich als ehemaliger Lehrer beeindruckt von den bisherigen beiden Schulbesuchen; besonders der Besuch in der Förderschule sei bewegend gewesen. Er hoffe, dass auch in Zukunft sich die beiden Bildungskommissionen mit Schulexperten aus beiden Kreisen treffen würden.

Besuch der Schule für Energie und Dienstleistungen in Łaziska Górne und Abschluss der Kooperationsvereinbarung mit dem BBZ Dormagen

Der folgende Tag begann mit dem Besuch in der Schule für Energie und Dienstleistungen (SFEUD) in Łaziska Górne und bildete den Höhepunkt des Aufenthaltes der Bildungskommission aus dem Rhein-Kreis Neuss, denn direkt nach der herzlichen Begrüßung durch die **Schulleiterin, Anna Jadasz,** die ebenfalls Mitglied der Bildungskommission des Kreises Mikołów war, die in 2018 zu Besuch im Rhein-Kreis Neuss weilte, wurde der von Frau Dr. Neuhaus, Schulleiterin des BBZ Dormagen, und Frau Jadasz vorbereitete Kooperationsvertrag unterzeichnet. Frau Jadasz erläuterte kurz, wie die Kooperation entstanden war: Bei einem seinerzeitigem Besuch im Rhein-Kreis Neuss hatte der frühere Landrat Jaroschek Landrat Petrauschke mitgeteilt, dass die SFEUD) noch keine Partnerschaft mit einer Berufsschule hatte; die daraufhin von Petrauschke zugesagte spontane Unterstützung führte zur Kontaktaufnahme mit dem BBZ Dormagen und im Rahmen des Jubiläumsbesuches des Partnerschaftskomitees des Rhein-Kreises Neuss im Kreis Mikołów 2019 kam zu einem ausführlichen und informativen Besuch von Frau Dr. Neuhaus mit zwei Lehrer/innen und zwei Schüler/innen aus dem Speditionsbereich an der SFEUD. Bei dem Jubiläumsbesuch des Partnerschaftskomitees des Kreises Mikołów im Rhein-Kreis Neuss im September 2021 war auch Frau Jadasz Mitglied und wurde von Frau Dr. Neuhaus zu einem fachlichen Austausch in das BBZ Dormagen eingeladen; während eines Rundgangs durch die Schule wurde Frau Jadasz von Lehrer/innen und Schülergruppen über die dortigen Berufsausbildungsangebote informiert. Schon während der Zeit der Corona-Pandemie und nach dem Besuch im Rhein-Kreis Neuss in 2021 vereinbarten beide Schulleiter/innen eine zukünftige Zusammenarbeit ihrer beiden Berufsschulen (Austausch von Lehrer/innen, Ausbildungsabschnitte von Schüler/innen in der jeweils anderen Schule) und so war die Unterzeichnung des Kooperationsvertrages der erfolgreiche Höhepunkt der vergangenen Kontakte; in naher Zukunft soll

es unter Beantragung u.a. von (EU-)Fördermitteln zu ersten Austauschvorhaben im Bereich Logistik kommen, da dies ein Schwerpunkt der Ausbildung an beiden Schulen ist.

Nach der Unterzeichnung gab Frau Jadasz dann einen Überblick über die Größe der SFEUD: es gebe zurzeit 400 Schüler/innen, 50 Lehrer/innen und 17 Fachabteilungen, zusätzlich gebe es eine Klasse von 50 Schüler/innen, die für den Polizei-, Feuerwehr und Militärdienst in Polen über 5 Jahre ausgebildet würden, der erfolgreiche Abschluss der Ausbildung führe zu einer Anerkennung von zusätzlichen Punkten bei der späteren Studienwahl. Die Schwerpunkte der Ausbildungsgänge an ihrer Schule seien Elektronik, Energie, Bergbau und Tourismus, die Berufsangebote folgten den Bedürfnissen an Arbeitskräften in der umliegenden Industrie und bei den Unternehmen; so habe die SFEUD eine Kooperation mit dem benachbarten Kohlekraftwerk und dem Bergbauunternehmen sowie mit dem Unternehmen bekuplast, das eine Filiale in Łaziska Górne unterhalte (Hauptsitz in Niedersachsen).

Im Anschluss informierte **Frau Dr. Neuhaus**, dass am BBZ Dormagen der Chemiebereich stark aufgestellt sei und daher geplant sei, ein Zentrum für Chemie aufzubauen. Im Zusammenhang mit dem Ukraine-Krieg habe das BBZ Dormagen auch eine Flüchtlingsklasse eingerichtet; Frau Jadasz erinnerte sich in diesem Zusammenhang an den seinerzeitigen Kontakt mit den Flüchtlingsschüler/innen in 2019 im BBZ Dormagen und zeigte sich immer noch bewegt von der Begegnung.

Herr Lonnes dankte herzlich für den Empfang und die Vorstellung der vielfältigen Ausbildungsangebote der Schule und zeigte sich erfreut über die erfolgreichen Kontakte und den Abschluss der Kooperationsvereinbarung mit dem BBZ Dormagen; gleichzeitig sagte er finanzielle Mittel seitens des Rhein-Kreises Neuss für die Realisierung der Partnerschaft zwischen den beiden Schulen zu.

Zum Abschluss des Besuches in der SFEUD lud **Frau Jadasz zu einem umfassenden und beeindruckenden Rundgang durch einzelne Fachklassen ein** und die Gäste aus dem Rhein-Kreis Neuss zeigten sich begeistert über die von den Schüler/innen vorbereiteten fachlichen Vorführungen, in besonderer Erinnerung wird der Bildungskommission die Überreichung von Zwischenzeugnissen an die Schüler/innen der Polizei-, Feuerwehr-und Militärausbildung und die anschließende Sportstunde bleiben.

Besuch im Sekundarschulkomplex Ornontowice

Danach ging es zum letzten Schulbesuch, zur **Sekundarschule Ornontowice**, wo die Bildungskommission bereits von der **Schulleiterin, Frau Stasik-Szyszka,** erwartet und direkt zu einem Rundgang durch die Schule und einzelne Fachklassen mitgenommen wurde. Während des Rundgangs informierte Frau Stasik-Szyszka die Mitglieder der Bildungskommission über die Grunddaten der Schule, diese bestehe aus einer Fachoberschule und einer Berufsschule; es gebe drei Gebäude mit entsprechend ausgestatteten Lehrwerkstätten (am meisten beeindruckt waren die Gäste von der audiovisuellen Lehrwerkstatt) und in einem der Gebäude sei ein Internat für 28 Schüler/innen und 24

ukrainische Flüchtlinge untergebracht. Die Schule habe 460 Schüler/innen, 70 Lehrer/innen und bilde in 10 Berufen (Höhere Berufsfachschule) bzw. in 11 Berufen (Berufsschule) aus, 90 Prozent der Schüler/innen würden die Abschlussprüfung erfolgreich bestehen. Die Schule habe sog. Patronatsverträge mit umliegenden Arbeitgebern z.B. dem Kohlebergwerk, der Glashütte Orzesze, mit gastronomischen Betrieben, seit 2017 biete die Schule Auslandspraktika in Schulen in anderen EU-Ländern mit anteiliger Finanzierung durch das EU-Programm Erasmus+ an, u.a. seit 2005 mit dem BBZ Neuss-Weingartstr. abwechselnd in Polen und in Deutschland.

Die Höhere Berufsfachschule (4-5 Jahre Ausbildung) biete folgende Ausbildungsgänge an: Pferdezucht, Hotelfachmann/-frau, Hauswirtschaft und Ernährung sowie Diätetik, Tierarzthelfer/in, Gärtner/in, Landwirtschaftsarchitekt/in, Betriebswirtschaft (Finanz- und Rechnungswesen) und Bauwesen.

Die Berufsschule (3 Jahre Ausbildung) biete folgende Ausbildungsgänge an: Installateur/in, Bauwesen, Koch/Köchin, Elektriker/in, Bergmann/-frau, Mechaniker/in und Operateur/in in der Landwirtschaft.

Es gebe Fachwerkstätten für die Bereiche Küche, Hotel und Kohlebergwerk, in der Küchenwerkstatt wurden die Mitglieder der Bildungskommission zum Abschluss der Besichtigung zu einem von den Auszubildenden selbst gemachten Mittagsimbiss und Cocktails eingeladen.

Zum Abschluss des Besuches **bedankten sich Herr Lonnes und Frau Stein-Ulrich** für den interessanten Besuch und sagten zu, die Informationen an die BBZs im Rhein-Kreis Neuss weiterzugeben, um evtl. Kooperationen initiieren zu können.

Besichtigung der „Landeshauptstadt“ Schlesiens - Katowice

Der Tag schloss mit der Fahrt nach Katowice, der „Landeshauptstadt“ von Schlesien und einem geführten Rundgang durch das Stadtzentrum, bei dem auf beeindruckende Weise deutlich wurde, wie das frühere Zentrum des Steinkohleabbaus mit großer Unterstützung von EU-Strukturfondsmitteln zu einer modernen Industrie- und Kulturstadt in Schlesien umgestaltet wurde. Die Führung endete mit einem Spaziergang durch die **Bergarbeitersiedlung „Nikoszowiec“,** die durch die früheren Bergbaubetreiber Anfang des 20. Jahrhunderts für die Kohlekumpels errichtet worden war, um lange Anfahrtswege zu vermeiden und eine zivile Unterkunft bereitzustellen; die Siedlung wird noch heute bewohnt und als besondere Wohnstätte gepflegt. In einem künstlerisch ausgestalteten Restaurant trafen sich die Mitglieder der beiden Bildungskommissionen danach zu einem typischen schlesischen Abendessen und besprachen mögliche Kooperationen zwischen den beiden Kreisen; so war der Leiter des Botanischen Gartens Mikołów, Dr. Pawel Koijs, anwesend um eine mögliche Zusammenarbeit mit der Stiftung Schloss Dyck zu besprechen.

Am Samstag folgte nach der Abfahrt aus Mikołów ein kurzer Besuch im Schloss Pless, das seit Mitte des 19. Jahrhunderts den Grafen von Hochberg und Pless, die es nach französischem Vorbild im neobarocken Stil umbauen ließen, gehörte.
Im Mittelpunkt des Nachmittags stand dann der dreistündige Besuch und die geführte Besichtigung durch die Gedenkstätte Auschwitz-Birkenau II, die für alle Teilnehmer/innen sehr bewegend war.
Danach fuhr die Bildungskommission nach Krakau, um nach einer Stadtführung am Sonntag durch die Altstadt und die Innenstadt der lebendigen Universitätsstadt die Heimreise anzutreten.

Hinweis: Die Reise der Bildungskommission des Rhein-Kreises Neuss und der Austausch mit der Bildungskommission des Kreises Mikołów wurden durch das Deutsch-Polnische Jugendwerk (DPJW) finanziell gefördert.

Anlagen:
22-08-22 RH FotoReiseBildungskommRKN.KreisMikolow.Bildungskonferenz18.05.2022
22-08-30 Kooperationsvertrag zwischen BBZ Dormagen und Schule für Energie und Dienstleistungen Laziska Gorne
Scan_2022-08-11 15-18-32
Scan_2022-08-11 15-18-36

Ö 2

Kooperationsvereinbarung

Zwischen

Zespół Szkół Energetycznych i Usługowych w Łaziskach Górnych, Polska

und dem

Berufsbildungszentrum Dormagen, Deutschland

wird folgende Vereinbarung zur Kooperation geschlossen:

Die Kooperation verfolgt eine auf Dauer angelegte Partnerschaft im Bereich Wirtschaft/ Verwaltung mit Schwerpunkt Logistik. Weitere Bereiche können eingeschlossen werden.

Das Ziel ist es, Schülerinnen und Schüler, Studierende und Auszubildende des ZSEiU und des BBZ näher an die berufliche Arbeitswelt des Nachbarlandes heranzuführen, um ihre Arbeitsmarktchancen zu verbessern und ihre interkulturelle Kompetenz zu stärken.

Dabei soll auf finanzielle Unterstützung aus dem Programm Erasmus + und auf Unterstützung aus den beiden Partnerkreisen – Rhein-Kreis Neuss und Powiat Mikołowski – zurückgegriffen werden.

Die gemeinsame Zusammenarbeit soll durch gegenseitige Besuche von Schülerinnen und Schülern, Studierenden, Auszubildenden und Lehrkräften der beiden Schulen gestärkt werden.

Beide Schulen erklären sich bereit, die grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Rahmen der Kooperationsmöglichkeiten fortzuführen und weiterzuentwickeln.

Łaziska Górne, 20. Mai 2022

DYREKTOR
Zespołu Szkół Energetycznych i Usługowych
w Łaziskach Górnych
mgr Anna Jadasz

Anna Jadasz

Dyrektor Szkoły

ZSEiU Łaziska Górne

Dr. Kornelia Neuhaus

Schulleiterin

Berufskolleg Dormagen

Ö 2

rhein kreis neuss

Bildungskommission besuchte den Kreis Mikolów: Kooperationsvertrag zwischen BBZ Dormagen und Fachschule in Laziska Gorne unterzeichnet

Bildung | 05.07.2022

Eine Bildungskommission aus dem Rhein-Kreises Neuss, der unter anderen die stellvertretende Landrätin und Partnerschaftskomitee-Vorsitzende Angelika Stein-Ulrich sowie Schul- und Kulturdezernent Tillmann Lonnes angehörten, war jetzt im langjährigen polnischen Partnerkreis des Rhein-Kreises, dem Kreis Mikolów, zu Gast. Im Mittelpunkt des Arbeitsbesuchs standen Themen wie das Schulsystem in Polen, weitere Austauschmöglichkeiten sowie Fachpräsentationen in Förder-und Berufsschulen des Kreises Mikolów. In der Schule für Energie und Dienstleistungen in Laziska Gorne wurde ein Kooperationsvertrag mit dem Berufsbildungszentrum Dormagen unterzeichnet.

Bereits 2018 hatte eine Bildungskommission aus dem Kreis Mikolów den Rhein-Kreis Neuss besucht, um sich hier über das Schulsystem in NRW und die vier Berufsbildungszentren des Rhein-Kreises Neuss mit ihren jeweiligen Bildungsschwerpunkten zu informieren. Pandemie-bedingt verzögert fand jetzt der Gegenbesuch statt.

Bei einem Treffen mit Landrat Miroslaw Duzy betonten beide Seiten angesichts von Putins Angriffskrieg auf die Ukraine die große Bedeutung der grenzüberschreitenden Bildungsarbeit, der deutsch-polnischen Freundschaft und des Zusammenhalts in der Europäischen Union. Duzy dankte dem Rhein-Kreis Neuss für seine bisher geleistete Unterstützung bei der Versorgung ukrainischer Flüchtlinge im Kreis Mikolów. Es sei jetzt besonders wichtig, Jugendliche beider Kreise zusammenzubringen und so das freundschaftliche Miteinander in einem freien und friedlichen Europa zu stärken.

Diesem Anliegen konnte während des weiteren Besuchsprogramms in Form eines Kooperationsvertrags zwischen der Schule für Energie und Dienstleistungen in Laziska Gorne und dem Berufsbildungszentrum des Rhein-Kreises Neuss in Dormagen ein neuer Baustein hinzugefügt werden. Vor Ort unterzeichneten die Schulleiterinnen Anna Jadasz (Laziska Gorne) und Dr. Kornelia Neuhaus

(Dormagen) eine im Vorfeld erarbeitete Vereinbarung zur Partnerschaft ihrer Schulen. Schon in naher Zukunft soll es ein erstes Austauschprojekt im Bereich Logistik geben, einem Ausbildungsschwerpunkt an beiden Einrichtungen.

Zum Abschluss ihrer jüngsten Gespräche kamen die Bildungskommissionen der beiden Partnerkreise überein, eine erneute Zusammenarbeit zwischen dem Botanischen Garten Mikolów und der Stiftung Schloss Dyck zu prüfen. Als Nachfolge zum Interreg-Projekt „European Garden Heritage Network" könnte diesmal der Klimawandel und seine Auswirkungen auf Parkanlagen Thema sein.

Am Besuch der Bildungskommission aus dem Rhein-Kreis Neuss im Kreis Mikolów hat sich das Deutsch-Polnische Jugendwerk finanziell beteiligt, das die Begegnung und Zusammenarbeit junger Deutscher und Polen ermöglicht.

© Rhein-Kreis Neuss/Kreis Mikolów

Die Schulleiterinnen Anna Jadasz (l.) und Dr. Kornelia Neuhaus (r.) unterzeichnen die Kooperationsvereinbarung zwischen der Schule für Energie und Dienstleistungen in Laziska Gorne und dem Berufsbildungszentrum Dormagen.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung Stadt Neuss
11.07.2022

BBZ kooperiert mit Fachschule in Polen

DORMAGEN (NGZ) Eine Kooperation zwischen dem Berufsbildungszentrum Dormagen (BBZ) und der Schule Energie und Dienstleistungen im polnischen Laziska Gorne soll nun die grenzüberschreitenden Bildungsarbeit sowie die deutsch-polnische Freundschaft stärken. Der Kooperationsvertrag wurde im Rahmen eines Besuches der Bildungskommission aus dem Rhein-Kreis Neuss, der unter anderen die stellvertretende Landrätin und Partnerschaftskomitee-Vorsitzende Angelika Stein-Ulrich sowie Schul- und Kulturdezernent Tillmann Lonnes angehörten, im polnischen Partnerkreis Mikolów unterschrieben. Im Mittelpunkt standen Themen wie das Schulsystem in Polen, weitere Austauschmöglichkeiten sowie Fachpräsentationen in Förder- und Berufsschulen des Kreises Mikolów.

In der heutigen Zeit, mit Blick auf den Ukraine-Krieg, sei es jetzt besonders wichtig, „Jugendliche beider Kreise zusammenzubringen und so das freundschaftliche Miteinander in einem freien und friedlichen Europa zu stärken". Diesem Anliegen konnte während des weiteren Besuchsprogramms in Form des Kooperationsvertrags zwischen den beiden Schulen ein neuer Baustein hinzugefügt werden. Vor Ort unterzeichneten die Schulleiterinnen Anna Jadasz (Laziska Gorne) und Kornelia Neuhaus (Dormagen) eine im Vorfeld erarbeitete Vereinbarung zur Partnerschaft ihrer Schulen. Schon in naher Zukunft soll es ein erstes Austauschprojekt im Bereich Logistik geben, einem Ausbildungsschwerpunkt an beiden Einrichtungen.

Bei dem Treffen mit Landrat Miroslaw Duzy und der Kommission dankte Duzy dem Rhein-Kreis Neuss für seine bisher geleistete Unterstützung bei der Versorgung ukrainischer Flüchtlinge im Kreis Mikolów. Am Besuch der Bildungskommission aus dem Rhein-Kreis Neuss im Kreis Mikolów hat sich das Deutsch-Polnische Jugendwerk finanziell beteiligt, das die Begegnung und Zusammenarbeit junger Deutscher und Polen ermöglicht.

Ö 2

Harte, Ruth

Von:	Lonnes, Tillmann
Gesendet:	Dienstag, 19. Juli 2022 17:55
An:	Thelen, Klaudia; Dittmann, Gerd; Klein, Georg; Grewer-Willwoll, Janna; Schlosser, Mercedes; Witsch, Wolfgang; Uerscheln, Mona; Budde, Marco
Cc:	Lethen, Silke; Schröder, Christoph; Harte, Ruth; Stirken, Elke
Betreff:	[Intern]Anfrage der Förderschule Maria Grzegorzewska in Mikolow für eine Partnerschaft mit einer Förderschule des Rhein-Kreises Neuss
Anlagen:	Scan_2022-07-19 17-14-18.pdf; Scan_2022-07-19 17-14-56.pdf

Sehr geehrte Damen und Herren,

bei einem Besuch des Partnerkreises in Mikolów vom 18.5.2022 bis zum 22.05.2022 hat die Bildungskommission des Rhein-Kreises Neuss unter anderem die Förderschule Maria Grzegorzewska in Mikolow besucht. In dieser Schule werden 156 Schülerinnen und Schüler im Alter zwischen 6 und 24 Jahren von der Grundschule bis zur beruflichen Bildung betreut (Bitte beachten Sie, heute das allgemein bildende Schulsystem Polens seit 2017 durch eine 8jährigen Bildungsgang in der Volksschule sowie einer Sekundarstufe II mit einem Lizeum zur Vorbereitung auf das Abitur oder mit einer Berufsschule zur Vorbereitung auf die Arbeitswelt geprägt ist) . Da die polnischen Förderschulen keine dem deutschen System vergleichbare Differenzierung der Förderschwerpunkte kennen, ist davon auszugehen, dass in der Förderschule Maria Grzegorzwska sowohl Schüler mit dem Förderbedarf Lernen, Geistige Entwicklung (Down Syndrom) sowie Emotionale und soziale Entwicklung beschult werden. Schwerst mehrfach behinderte Kinder mit dem Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung scheinen mir keinen Zugang zu einer Schulbildung in Polen zu haben.

In den Klassen werden jeweils 4 -5 Schüler mit dem Ziel betreut, ihnen entsprechend dem Grad der Behinderung ein möglichst eigenständiges Leben zu ermöglichen. Die Wissensvermittlung erscheint nachrangig zu sein, obwohl in den höheren Klassen z.B. Trigonometrie unterrichtet wurde. Ich vermute in diesem Zusammenhang, dass in diesen Klassen bei den Schülern ein Förderbedarf wegen Autismus festgestellt worden ist.

Namensgeberin der Schule ist Frau Maria Gregorzewska (1888 bis 1967), eine polnische Pädagogin, die in Krakau und Brüssel Pädagogik studierte und während des ersten Weltkrieges an der Sorbonne in Paris promovierte. Mit der Wiederbegründung Polens im Versailler Vertrag kehrte sie 1919 nach Polen zurück, entwickelte für das polnische Schulministerium Unterrichtsinhalte für Kinder mit Behinderungen, kümmerte sich um die Ausbildung von Förderschulpädagogen und richtete für das Ministerium Förderschulen ein. 1922 gründete sie ein staatliches Institut für Förderschulpädagogik in Warschau, die heutige Akademia Pedagogiki Specjalnej m. Marii Grzegorzewskiej, deren Direktorin sie bis zu ihrem Tod war. Ihr pädagogisches Vermächtnis ist in dem Buch „ Briefe an einen jungen Lehrer" veröffentlicht, in dem sie sich für individuelle Lernziele entsprechend den körperlichen und geistigen Voraussetzungen der Schüler einsetzt. Darüber hinaus erarbeitete sie in ihren Briefen eine Klassifizierung von Behinderungen und ihrer pädagogischen Herausforderungen und beschrieb ethische Grundlagen für die Beschulungen von Schülern mit sonderpädagogischen Förderbedarf und ihre Aufnahme in die Gesellschaft.

Die Schule wünscht sich einen Austausch mit einer Förderschule im Rhein-Kreis Neuss. Ich wäre dankbar, wenn zunächst einmal eine Kontaktaufnahme auf der Ebene der Lehrerinnen und Lehrer zustande käme. Aus meiner Sicht ist eine Kooperation mit einer Förderschule für Lernen am erfolgversprechendsten. Damit soll aber nicht interessierten Kolleginnen und Kollegen von Förderschulen mit anderen Schwerpunkten die Kontaktaufnahme abgeschnitten werden. Sie können auch eine Arbeitsgemeinschaft bilden.

Interessierte können sich wie folgt über die Schule und ihrer Pädagogik informieren:

1. Flyer beigefügt;

2. Vortrag: Das Schulsystem Polens beigefügt;
3. Homepage (in deutscher Übersetzung lesbar): www.zs2s-mikolow.pl;
4. Ansprechspartnerin des Kreise in der Kreisverwaltung Mikolów: magdalena.locke@mikolow.starostwo.gov.pl, (Frau Locke verfügt über erstklassige Deutschkenntnisse in Wort und Schrift);
5. Europabüro Rhein-Kreis Neuss: ruth.harte@rhein-kreis-neuss.de;
6. Schulverwaltungsamt: elke.stirken@rhein-kreis-neuss.de;
7. Pädagogische Einschätzung: christoph.schröder@rhein-kreis-neuss.de.

Der Kreis Mikolow liegt zwischen Kattowitz und Krakau in der Woiwodschaft Schlesien. Beide Städte, der Kreis selbst und die benachbarten Kreise bieten insbesondere von Frühjahr bis Herbst ein sehenswertes touristisches Angebot in Oberschlesien, dass sowohl für die Lehrer als auch Schüler interessant sein kann und die Persönlichkeit bildet. Hierzu gehört der Besuch beider Städte, der Besichtigung des Schlesischen Botanischen Gartens Mikolów mit der ehemaligen Raketenstation, der Besuch eines Bergwerkes in Zabrze, das Oberschlesische Museum in Kattowitz, Besichtigung der Brauerei Tysky, Schloss und Park Pless sowie die Gedenkstädte des Konzentrationslagers in Ausschwitz.

Die Partnerschaft zwischen dem Rhein-Kreis Neuss und dem Kreis Mikolów besteht seit mehr als 25 Jahren, und der Rhein-Kreis Neuss hat bisher mit dem Jugendaustausch gute Erfahrungen sammeln können. Die PiS Partei befindet sich im Kreis Mikolów in einer unbedeutenden Oppositionsrolle.

Ich selbst stehe auch für Rückfragen Ihnen als Schulleitung zur Verfügung.

Viele Grüße

Ihr

Tillmann Lonnes

Rhein-Kreis Neuss
Dezernat V

Tillmann Lonnes
Oberstraße 91
41460 Neuss

Tel: +49 (0) 2131 928-1050
Fax: +49 (0) 2131 928-2252
Email: tillmann.lonnes@rhein-kreis-neuss.de
Gebäude-Navigation: https://maps.wegzwei.com/web/#/app/b/18/TR646//

Ö 3

Rhein-Kreis Neuss

Neuss/Grevenbroich, 22.08.2022

ZS 5 - Wirtschaftsförderung / Europa

rhein kreis neuss

Sitzungsvorlage-Nr. ZS5/1549/XVII/2022

Gremium	Sitzungstermin	Behandlung
Partnerschaftskomitee Europäische Nachbarn	12.09.2022	öffentlich

Tagesordnungspunkt:

Programm für die Reise des Partnerschaftskomitees des Rhein-Kreises Neuss in den Kreis Mikolow in der Zeit vom 16. - 18. September 2022

Sachverhalt:

Das anliegende Besuchsprogramm für den Besuch des Partnerschaftskomitees des Rhein-Kreises Neuss im Kreis Mikołów wurden zwischen Landrat Petrauschke und Landrat Duzy abgestimmt. Es ist bereits allen mitreisenden Mitgliedern zugegangen.

Anlagen:

Besuchsprogramm 092022.Stand23.08.2022pdf

Powiat Mikołowski
TRADYCYJNIE NOWOCZESNY

STAROSTWO POWIATOWE W MIKOŁOWIE
ul. Żwirki i Wigury 4a
43 - 190 Mikołów
tel.: (32) 324 81 00
faks: (32) 324 81 47
NIP: 635-18-30-724
REGON: 276255016

Besuchsprogramm des Partnerschaftsausschusses des Rhein-Kreises Neuss
16.09.2022 bis 18.09.2022

16.09.2022 Freitag

Ankunft Krakau Eurowings 13:10; Fahrt ins Hotel in Tychy.

16:00 Abfahrt nach Mikołów.

17:00 Eröffnung der Ausstellung 800 Jahre Mikołów. Imbiss.

20:00 Abfahrt ins Hotel.

17/09/2022 Samstag

10:00 Teilnahme an dem Senioren Activity Day im Kreis Mikołów.

12:30 Fahrt nach Łaziska Górne.
13:00 Mittagessen – Restaurant Moccadoro

14:15 Fahrt in das Energiemuseum in Łaziska Górne.
14:30 Besichtigung.

Landrat Petruschke landet 16:25 und wird von Katowice Flughafen abgeholt und nach Katowice gebracht.

16:30 Besuch der Akademie der Künste und des Schlesischen Museums- Einladung von Dr Krzysztof Rzeźniczek.

18:30 Abendessen Katowice ALTO Restaurant.
21:00 Abfahrt nach Tychy.

18/09/2022 Sonntag

08:30 Fahrt nach Mikołów.

09:00 Treffen von Partnerschaftskomitees im Botanischem Garten. Imbiss.

12:30 Fahrt zur Benediktinerabtei in Tyniec
14:00 Kurze Tour. https://opactwotynieckie.pl/.
16:00 Cafe.

17:00Abfahrt nach Flughafen.
Abflug 19:35 Eurowings Krakau.

Ö 4

Rhein-Kreis Neuss

Neuss/Grevenbroich, 22.08.2022

ZS 5 - Wirtschaftsförderung / Europa

rhein kreis neuss

Sitzungsvorlage-Nr. ZS5/1551/XVII/2022

Gremium	Sitzungstermin	Behandlung
Partnerschaftskomitee Europäische Nachbarn	12.09.2022	öffentlich

Tagesordnungspunkt:
Bericht aus der Kreisgemeinschaft Rößel

Sachverhalt:

Der Kreisvertreter der Kreisgemeinschaft, Egbert Neubauer, wird in der Sitzung berichten.

Die Kreisgemeinschaft bittet mit dem beigefügten Antrag um den jährlichen Zuschuss des Rhein-Kreises Neuss für die Durchführung des Hauptkreistreffens sowie für kulturelle Veranstaltungen der Kreisgemeinschaft im Jahr 2022 in Höhe von 1.500 €.

Beschlussvorschlag:

Das Partnerschaftskomitee beschließt, der Kreisgemeinschaft Rößel e.V. im Rahmen der Patenschaft für das Jahr 2022 eine finanzielle Zuwendung in Höhe von 1.500 € zu gewähren.

Anlagen:
22-03-08 LM Antrag auf Zuschuss für die Kreisgemeinschaft Rößel e.V. für 2022

Kreisgemeinschaft Rößel e.V.
in der Landsmannschaft Ostpreußen
und in der Patenschaft des Rhein-Kreis Neuss

Egbert Neubauer - Nordparkweg 29 - 41462 Neuss - 02131-569408
E-Mail: Kreisgemeinschaft-Roessel@gmx.de

Ö 4

An den
Landrat des Rhein-Kreis Neuss
Herrn Hans-Jürgen Petrauschke
Oberstr. 91
41460 Neuss

Neuss, 07.03.2022

Antrag auf Zuschuss für die Kreisgemeinschaft Rößel e.V.

Sehr geehrter Herr Petrauschke,

wie in den vergangenen Jahren seitens des Patenkreises Rhein Neuss bewilligt, bitten wir um einen Zuschuss für das Jahr 2022, für unsere Arbeit der Kreisgemeinschaft Rößel e.V.

Wir bitten Sie, diesen Antrag wohlwollend zu beurteilen und an die entsprechende Abteilung weiterzuleiten.

Arbeitskonto der Kreisgemeinschaft Rößel e.V.:
IBAN: DE15 3055 0000 0080 0508 67

Auf einen positiven Bescheid hoffend verbleibe ich

mit freundlichen Grüßen

Egbert Neubauer
-Kreisvertreter-

Ö 5

Rhein-Kreis Neuss

Neuss/Grevenbroich, 30.08.2022

ZS 5 - Wirtschaftsförderung / Europa

rhein kreis neuss

Sitzungsvorlage-Nr. ZS5/1574/XVII/2022

Gremium	Sitzungstermin	Behandlung
Partnerschaftskomitee Europäische Nachbarn	12.09.2022	öffentlich

Tagesordnungspunkt:

Bericht der Kultur & Heimatfreunde Stadt Zons e.V. über den Stand der Partnerschaftsprojekte mit dem Kreis Mikolów

Sachverhalt:

Ein Vertreter der Kultur & Heimatfreunde Zons e.V. wird in der Sitzung zum Stand der Partnerschaftsprojekte berichten.

Ö 6

Rhein-Kreis Neuss

ZS 5 - Wirtschaftsförderung / Europa

Neuss/Grevenbroich, 30.08.2022

rhein kreis neuss

Sitzungsvorlage-Nr. ZS5/1568/XVII/2022

Gremium	Sitzungstermin	Behandlung
Partnerschaftskomitee Europäische Nachbarn	12.09.2022	öffentlich

Tagesordnungspunkt:

Bericht von der Delegiertenversammlung des Rates der Gemeinden und Regionen Europas (RGRE)

Sachverhalt:

Bericht von der Delegiertenversammlung des RGRE

Der Rhein-Kreis Neuss ist Mitglied in der Deutschen Sektion des Rates der Gemeinden und Regionen Europas (RGRE), einem eingetragenen Verein mit Sitz in Köln. Die Deutsche Sektion des RGRE unterstützt die Bildung eines bürgernahen, starken und handlungsfähigen Europas. Zu ihren Aufgaben gehört u. a. die Beratung und Information seiner Mitglieder in kommunalrelevanten Fragen der Europäischen Union und des Europarates und die Vertretung deutscher kommunaler Interessen im europäischen Einigungsprozess. Der Rhein-Kreis Neuss ist in dem AK EU-/Förderreferenten (für Verwaltungsmitarbeiter/innen), der zweimal jährlich tagt, vertreten.

Die Delegiertenversammlung ist oberstes Organ der Deutschen Sektion des RGRE und tagt alle vier Jahre. Die Deutsche Sektion hatte mit Schreiben vom 07.12.2022 für den 24./25.03.2022 zur Delegiertenversammlung nach Hannover eingeladen. Für den **Rhein-Kreis Neuss** haben an der Versammlung drei Kreistagsabgeordnete teilgenommen, **die stellv. Landrätin und Vorsitzende des Partnerschaftskomitees Europäische Nachbarn, Angela Stein-Ulrich, und die Kreistagsabgeordneten Wolfgang Kaisers und Dilek Haupt, als Gast zusätzlich Kreistagsabgeordnete Dr. Martina Flick sowie Ruth Harte vom Europabüro des Rhein-Kreises Neuss.**

Die Delegiertenversammlung dient neben der Wahl der Führungspositionen (Präsident und Vizepräsident) und der Neuwahl der satzungsmäßigen Gremien (Präsidium und Hauptausschuss) auch immer der Auseinandersetzung mit einem aktuellen EU-Thema. **Das Thema für die Delegiertenversammlung 2022 lautete „Europas Zusammenhalt = Europas Zukunft".**
Neben Grußworten und Reden, die sich mit dem Thema befassten, war am ersten Tag der Richter am Bundesverfassungsgericht, Professor Peter Huber, zu einem Vortrag eingeladen, und per Videoschalte richtete der Regionalminister der Ukraine einen Sachbericht und ein Dankeswort an die versammelten Delegierten. Am Nachmittag tagten Workshops zu den Themen „Kommunale Partnerschaften: Basis der Zusammenarbeit", „Europa mit den Kommunen gestalten: Konferenz zur Zukunft Europas" und „EU-Förderperiode 2021 – 2027: Neue Prioritäten und Möglichkeiten". Am darauffolgenden Tag stand der Vortrag „Europas Zukunft: grün, digital und kommunal"? im Mittelpunkt; hierzu berichtete Stefanie Hiesinger aus dem Kabinett von Exekutiv-Präsident der Europäischen Kommission, Frans Timmermans vom Stand der Umsetzung des European Green Deal.

In seinem einleitenden Grußwort betonte Staatssekretär Matthias Wunderlich-Weilbier, Ministerium für Bundes- und Europaangelegenheiten und Regionale Entwicklung des Landes Niedersachsen, dass der Ukraine-Krieg deutlich gezeigt habe, dass Europa nur eine gute Zukunft haben könne, wenn der Zusammenhalt gewährleistet sei. Schon die vergangenen Krisen hätten gezeigt, dass jeweils neue, große Herausforderungen zu einem größeren Zusammenhalt geführt hätten (z.B. der Brexit). Europa sei in erster Linie ein Projekt der Bürger/innen und könne daher neue Herausforderungen und einen wirtschaftlichen Wettbewerb nur durch einen starken, inneren Zusammenhalt bestehen, denn Demokratie und Zusammenhalt bedingten sich gegenseitig. Eine neue Chance auf einen neuen aktuellen Zusammenhalt biete die Konferenz zur Zukunft Europas, die erstmals durch die bekannte online-Plattform in der Breite allen EU-Bürger/innen eine Stimme zu zentralen Zukunftsthemen der EU gebe. Es sei daher wichtig, Bürger/innen und Kommunen gleichermaßen noch stärker in die EU-Politik einzubeziehen, und er begrüßte in diesem Zusammenhang die Fortsetzung der EU-Kohäsionspolitik, durch die auch die Umsetzung des European Green Deal möglich werde.
Nachfolgend berichtete der **Regionalminister der Ukraine** über die Schwierigkeiten die generelle Versorgung in der Ukraine aufrechtzuerhalten und machte zugleich auf den Kampfgeist und das Durchhaltevermögen seiner Landsleute aufmerksam; er dankte auch Deutschland und seinen Bürger/innen für die materielle und sächliche Unterstützung, dies gebe vor allem den betroffenen Ukrainer/innen Mut und Hoffnung. Zum Schluss brachte er seine persönliche Hoffnung zum Ausdruck, dass Deutschland auch weiterhin an der Seite der Ukraine bleiben werde und überbrachte den Wunsch seiner Landsleute, dass die Ukraine möglichst bald Mitglied der EU werden könne.

In seinem Vortrag betonte Professor Huber, dass Europa eine Rechtsgemeinschaft sei und als solche wahrgenommen werden müsse, doch sei festzuhalten, dass die Rechtsstaatlichkeit nicht immer gewährleistet sei. Für die Zukunft wünschte er sich:

- dass die Kompetenzverteilung in der EU ernster genommen werde,
- mehr Kontrolle von EU-Vorgaben durch die Europäische Kommission erfolge und
- die Rolle des Europäischen Parlaments gestärkt werde und verwies darauf, dass es bisher kaum Wissen über dieses wichtige EU-Organ, seine Mitglieder und das fehlende Initiativrecht gebe.

Über den **Workshop „Kommunale Partnerschaften: Basis des Zusammenhalts“** wird in der Sitzung die Vorsitzende berichten.

Im **Workshop „Europa mit den Kommunen gestalten: Konferenz zur Zukunft Europas“** waren sich alle Referent/innen einig (u.a. Linn Selle, Präsidentin der Europäischen Bewegung Deutschlands, MdB Axel Schäfer, Mitglied in der Konferenz zur Zukunft Europas, MdEP Niklas Nienaß, Mitglied der Delegation des EP in der Konferenz zur Zukunft Europas und Dr. Mark Speich, Staatssekretär für Bundes- und Europaangelegenheiten sowie Internationales des Landes NRW), dass die Wünsche und Forderungen, die die Bürger/inne auf der Plattform geäußert hätten (z.B. jährliche Konferenz zur Rechtsstaatlichkeit, stärkere Einsetzung Einstimmigkeitsprinzip), in absehbarer Zeit aufgegriffen und umgesetzt werden müssten; dafür sei es notwendig, einen Verfassungskonvent einzuberufen, und es sei erfreulich, dass sich die neue Koalitionsregierung offen auch für die Änderung der Verträge von Lissabon gezeigt habe.

In ihrem Vortrag „Europas Zukunft: grün, digital und kommunal?“ erläuterte Stefanie Hiesinger vom Kabinett Timmermanns, dem Exekutivpräsidenten der Europäischen Kommission, den European Green Deal, diesen habe die Europäische Kommission als neues Wachstumsmodell ins Leben gerufen und betonte zugleich, dass die Bekämpfung des Klimawandels das wichtigste Thema der EU bleibe. Ziel sei es, Europa bis 2050 zum ersten klimaneutralen Kontinent zu machen und bis 2030 Einsparungen in Höhe von 55 Prozent CO2 im Vergleich zum Ausgangsjahr 1990 zu erzielen. Das Europäische Klimagesetz, das Ende Juni 2021 angenommen wurde, umfasse 50 Maßnahmen, u.a. ein erweitertes Emissionshandelssystem (EHS), das in Zukunft auch die Bereiche Gebäude und Verkehr mit einbeziehen werde. Das EHS ermögliche nicht nur eine Reduzierung von CO2, sondern stärke auch die technologischen Innovationen. Von den Einnahmen aus dem EHS sollten 25 Prozent (72 Mrd. Euro) in den von der Europäischen Kommission vorgeschlagenen Klimafonds fließen, der von den EU-Mitgliedstaaten durch eine ebenso hohe Summe ergänzt werden soll. Diese Gelder sollten dann u.a.

in den einzelnen Mitgliedstaaten als Einkommensbeihilfe an die sozial besonders von den neuen Klimaanforderungen betroffenen Menschen ausgezahlt werden.

Das Paket „Fit für 55“ (Überarbeitung der klima-, energie-und verkehrsbezogenen EU-Rechtsvorschriften) und „REPower EU“ (Anhebung der prozentualen Nutzung von Erneuerbaren Energien von 40 auf 45 % bis 2030 und Zurverfügungstellung entsprechender EU-Finanzmittel aus der Aufbau- und Resilienzfaszilität der EU sowie aus der Versteigerung von Emissionszertifikaten) sollten EU-weit zu einer weitreichenden Einsparung von CO2 beitragen.

In diesem Zusammenhang machte Hiesinger deutlich, dass die Kommunen für die Europäische Kommission entscheidende Partner für einen praxisnahen Umbau der Energiewirtschaft und für den Kontakt zu den Bürger/innen seien. Der Umbau des Energiesystems werde jährlich 350 Mrd. Euro (incl. privater Finanzmittel) erfordern und die Kommunen würden für 50 Prozent der notwendigen Investitionen verantwortlich sein; es gebe allerdings regionale Unterschiede und finanzielle Fähigkeiten mit den künftigen Herausforderungen umzugehen, daher sei zwischen den EU-Mitgliedstaaten und den Regionen in der EU Solidarität erforderlich, um die sozialen Folgen für die Menschen abfedern zu können.

rhein
kreis
neuss

Bildungskommission besuchte den Kreis Mikolów: Kooperationsvertrag zwischen BBZ Dormagen und Fachschule in Laziska Gorne unterzeichnet

Bildung | 05.07.2022

Eine Bildungskommission aus dem Rhein-Kreises Neuss, der unter anderen die stellvertretende Landrätin und Partnerschaftskomitee-Vorsitzende Angelika Stein-Ulrich sowie Schul- und Kulturdezernent Tillmann Lonnes angehörten, war jetzt im langjährigen polnischen Partnerkreis des Rhein-Kreises, dem Kreis Mikolów, zu Gast. Im Mittelpunkt des Arbeitsbesuchs standen Themen wie das Schulsystem in Polen, weitere Austauschmöglichkeiten sowie Fachpräsentationen in Förder-und Berufsschulen des Kreises Mikolów. In der Schule für Energie und Dienstleistungen in Laziska Gorne wurde ein Kooperationsvertrag mit dem Berufsbildungszentrum Dormagen unterzeichnet.

Bereits 2018 hatte eine Bildungskommission aus dem Kreis Mikolów den Rhein-Kreis Neuss besucht, um sich hier über das Schulsystem in NRW und die vier Berufsbildungszentren des Rhein-Kreises Neuss mit ihren jeweiligen Bildungsschwerpunkten zu informieren. Pandemie-bedingt verzögert fand jetzt der Gegenbesuch statt.

Bei einem Treffen mit Landrat Miroslaw Duzy betonten beide Seiten angesichts von Putins Angriffskrieg auf die Ukraine die große Bedeutung der grenzüberschreitenden Bildungsarbeit, der deutsch-polnischen Freundschaft und des Zusammenhalts in der Europäischen Union. Duzy dankte dem Rhein-Kreis Neuss für seine bisher geleistete Unterstützung bei der Versorgung ukrainischer Flüchtlinge im Kreis Mikolów. Es sei jetzt besonders wichtig, Jugendliche beider Kreise zusammenzubringen und so das freundschaftliche Miteinander in einem freien und friedlichen Europa zu stärken.

Diesem Anliegen konnte während des weiteren Besuchsprogramms in Form eines Kooperationsvertrags zwischen der Schule für Energie und Dienstleistungen in Laziska Gorne und dem Berufsbildungszentrum des Rhein-Kreises Neuss in Dormagen ein neuer Baustein hinzugefügt werden. Vor Ort unterzeichneten die Schulleiterinnen Anna Jadasz (Laziska Gorne) und Dr. Kornelia Neuhaus

(Dormagen) eine im Vorfeld erarbeitete Vereinbarung zur Partnerschaft ihrer Schulen. Schon in naher Zukunft soll es ein erstes Austauschprojekt im Bereich Logistik geben, einem Ausbildungsschwerpunkt an beiden Einrichtungen.

Zum Abschluss ihrer jüngsten Gespräche kamen die Bildungskommissionen der beiden Partnerkreise überein, eine erneute Zusammenarbeit zwischen dem Botanischen Garten Mikolów und der Stiftung Schloss Dyck zu prüfen. Als Nachfolge zum Interreg-Projekt „European Garden Heritage Network" könnte diesmal der Klimawandel und seine Auswirkungen auf Parkanlagen Thema sein.

Am Besuch der Bildungskommission aus dem Rhein-Kreis Neuss im Kreis Mikolów hat sich das Deutsch-Polnische Jugendwerk finanziell beteiligt, das die Begegnung und Zusammenarbeit junger Deutscher und Polen ermöglicht.

© Rhein-Kreis Neuss/Kreis Mikolów

Die Schulleiterinnen Anna Jadasz (l.) und Dr. Kornelia Neuhaus (r.) unterzeichnen die Kooperationsvereinbarung zwischen der Schule für Energie und Dienstleistungen in Laziska Gorne und dem Berufsbildungszentrum Dormagen.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung Stadt Neuss
11.07.2022

BBZ kooperiert mit Fachschule in Polen

DORMAGEN (NGZ) Eine Kooperation zwischen dem Berufsbildungszentrum Dormagen (BBZ) und der Schule Energie und Dienstleistungen im polnischen Laziska Gorne soll nun die grenzüberschreitenden Bildungsarbeit sowie die deutsch-polnische Freundschaft stärken. Der Kooperationsvertrag wurde im Rahmen eines Besuches der Bildungskommission aus dem Rhein-Kreis Neuss, der unter anderen die stellvertretende Landrätin und Partnerschaftskomitee-Vorsitzende Angelika Stein-Ulrich sowie Schul- und Kulturdezernent Tillmann Lonnes angehörten, im polnischen Partnerkreis Mikolów unterschrieben. Im Mittelpunkt standen Themen wie das Schulsystem in Polen, weitere Austauschmöglichkeiten sowie Fachpräsentationen in Förder- und Berufsschulen des Kreises Mikolów.

In der heutigen Zeit, mit Blick auf den Ukraine-Krieg, sei es jetzt besonders wichtig, „Jugendliche beider Kreise zusammenzubringen und so das freundschaftliche Miteinander in einem freien und friedlichen Europa zu stärken". Diesem Anliegen konnte während des weiteren Besuchsprogramms in Form des Kooperationsvertrags zwischen den beiden Schulen ein neuer Baustein hinzugefügt werden. Vor Ort unterzeichneten die Schulleiterinnen Anna Jadasz (Laziska Gorne) und Kornelia Neuhaus (Dormagen) eine im Vorfeld erarbeitete Vereinbarung zur Partnerschaft ihrer Schulen. Schon in naher Zukunft soll es ein erstes Austauschprojekt im Bereich Logistik geben, einem Ausbildungsschwerpunkt an beiden Einrichtungen.

Bei dem Treffen mit Landrat Miroslaw Duzy und der Kommission dankte Duzy dem Rhein-Kreis Neuss für seine bisher geleistete Unterstützung bei der Versorgung ukrainischer Flüchtlinge im Kreis Mikolów. Am Besuch der Bildungskommission aus dem Rhein-Kreis Neuss im Kreis Mikolów hat sich das Deutsch-Polnische Jugendwerk finanziell beteiligt, das die Begegnung und Zusammenarbeit junger Deutscher und Polen ermöglicht.

Harte, Ruth

Von:	Lonnes, Tillmann
Gesendet:	Dienstag, 19. Juli 2022 17:55
An:	Thelen, Klaudia; Dittmann, Gerd; Klein, Georg; Grewer-Willwoll, Janna; Schlosser, Mercedes; Witsch, Wolfgang; Uerscheln, Mona; Budde, Marco
Cc:	Lethen, Silke; Schröder, Christoph; Harte, Ruth; Stirken, Elke
Betreff:	[Intern]Anfrage der Förderschule Maria Grzegorzewska in Mikolow für eine Partnerschaft mit einer Förderschule des Rhein-Kreises Neuss
Anlagen:	Scan_2022-07-19 17-14-18.pdf; Scan_2022-07-19 17-14-56.pdf

Sehr geehrte Damen und Herren,

bei einem Besuch des Partnerkreises in Mikolów vom 18.5.2022 bis zum 22.05.2022 hat die Bildungskommission des Rhein-Kreises Neuss unter anderem die Förderschule Maria Grzegorzewska in Mikolow besucht. In dieser Schule werden 156 Schülerinnen und Schüler im Alter zwischen 6 und 24 Jahren von der Grundschule bis zur beruflichen Bildung betreut (Bitte beachten Sie, heute das allgemein bildende Schulsystem Polens seit 2017 durch eine 8jährigen Bildungsgang in der Volksschule sowie einer Sekundarstufe II mit einem Lizeum zur Vorbereitung auf das Abitur oder mit einer Berufsschule zur Vorbereitung auf die Arbeitswelt geprägt ist) . Da die polnischen Förderschulen keine dem deutschen System vergleichbare Differenzierung der Förderschwerpunkte kennen, ist davon auszugehen, dass in der Förderschule Maria Grzegorzwska sowohl Schüler mit dem Förderbedarf Lernen, Geistige Entwicklung (Down Syndrom) sowie Emotionale und soziale Entwicklung beschult werden. Schwerst mehrfach behinderte Kinder mit dem Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung scheinen mir keinen Zugang zu einer Schulbildung in Polen zu haben.

In den Klassen werden jeweils 4 -5 Schüler mit dem Ziel betreut, ihnen entsprechend dem Grad der Behinderung ein möglichst eigenständiges Leben zu ermöglichen. Die Wissensvermittlung erscheint nachrangig zu sein, obwohl in den höheren Klassen z.B. Trigonometrie unterrichtet wurde. Ich vermute in diesem Zusammenhang, dass in diesen Klassen bei den Schülern ein Förderbedarf wegen Autismus festgestellt worden ist.

Namensgeberin der Schule ist Frau Maria Gregorzewska (1888 bis 1967), eine polnische Pädagogin, die in Krakau und Brüssel Pädagogik studierte und während des ersten Weltkrieges an der Sorbonne in Paris promovierte. Mit der Wiederbegründung Polens im Versailler Vertrag kehrte sie 1919 nach Polen zurück, entwickelte für das polnische Schulministerium Unterrichtsinhalte für Kinder mit Behinderungen, kümmerte sich um die Ausbildung von Förderschulpädagogen und richtete für das Ministerium Förderschulen ein. 1922 gründete sie ein staatliches Institut für Förderschulpädagogik in Warschau, die heutige Akademia Pedagogiki Specjalnej m. Marii Grzegorzewskiej, deren Direktorin sie bis zu ihrem Tod war. Ihr pädagogisches Vermächtnis ist in dem Buch „ Briefe an einen jungen Lehrer" veröffentlicht, in dem sie sich für individuelle Lernziele entsprechend den körperlichen und geistigen Voraussetzungen der Schüler einsetzt. Darüber hinaus erarbeitete sie in ihren Briefen eine Klassifizierung von Behinderungen und ihrer pädagogischen Herausforderungen und beschrieb ethische Grundlagen für die Beschulungen von Schülern mit sonderpädagogischen Förderbedarf und ihre Aufnahme in die Gesellschaft.

Die Schule wünscht sich einen Austausch mit einer Förderschule im Rhein-Kreis Neuss. Ich wäre dankbar, wenn zunächst einmal eine Kontaktaufnahme auf der Ebene der Lehrerinnen und Lehrer zustande käme. Aus meiner Sicht ist eine Kooperation mit einer Förderschule für Lernen am erfolgversprechendsten. Damit soll aber nicht interessierten Kolleginnen und Kollegen von Förderschulen mit anderen Schwerpunkten die Kontaktaufnahme abgeschnitten werden. Sie können auch eine Arbeitsgemeinschaft bilden.

Interessierte können sich wie folgt über die Schule und ihrer Pädagogik informieren:

1. Flyer beigefügt;

2. Vortrag: Das Schulsystem Polens beigefügt;
3. Homepage (in deutscher Übersetzung lesbar): www.zs2s-mikolow.pl;
4. Ansprechspartnerin des Kreise in der Kreisverwaltung Mikolów: magdalena.locke@mikolow.starostwo.gov.pl, (Frau Locke verfügt über erstklassige Deutschkenntnisse in Wort und Schrift);
5. Europabüro Rhein-Kreis Neuss: ruth.harte@rhein-kreis-neuss.de;
6. Schulverwaltungsamt: elke.stirken@rhein-kreis-neuss.de;
7. Pädagogische Einschätzung: christoph.schröder@rhein-kreis-neuss.de.

Der Kreis Mikolow liegt zwischen Kattowitz und Krakau in der Woiwodschaft Schlesien. Beide Städte, der Kreis selbst und die benachbarten Kreise bieten insbesondere von Frühjahr bis Herbst ein sehenswertes touristisches Angebot in Oberschlesien, dass sowohl für die Lehrer als auch Schüler interessant sein kann und die Persönlichkeit bildet. Hierzu gehört der Besuch beider Städte, der Besichtigung des Schlesischen Botanischen Gartens Mikolów mit der ehemaligen Raketenstation, der Besuch eines Bergwerkes in Zabrze, das Oberschlesische Museum in Kattowitz, Besichtigung der Brauerei Tysky, Schloss und Park Pless sowie die Gedenkstädte des Konzentrationslagers in Ausschwitz.

Die Partnerschaft zwischen dem Rhein-Kreis Neuss und dem Kreis Mikolów besteht seit mehr als 25 Jahren, und der Rhein-Kreis Neuss hat bisher mit dem Jugendaustausch gute Erfahrungen sammeln können. Die PiS Partei befindet sich im Kreis Mikolów in einer unbedeutenden Oppositionsrolle.

Ich selbst stehe auch für Rückfragen Ihnen als Schulleitung zur Verfügung.

Viele Grüße

Ihr

Tillmann Lonnes

Rhein-Kreis Neuss
Dezernat V

Tillmann Lonnes
Oberstraße 91
41460 Neuss

Tel: +49 (0) 2131 928-1050
Fax: +49 (0) 2131 928-2252
Email: tillmann.lonnes@rhein-kreis-neuss.de
Gebäude-Navigation: https://maps.wegzwei.com/web/#/app/b/18/TR646//

Ö 1

Rhein-Kreis Neuss

Neuss/Grevenbroich, 22.08.2022

ZS 5 - Wirtschaftsförderung / Europa

rhein kreis neuss

Sitzungsvorlage-Nr. ZS5/1544/XVII/2022

Gremium	Sitzungstermin	Behandlung
Partnerschaftskomitee Europäische Nachbarn	12.09.2022	öffentlich

Tagesordnungspunkt:
Feststellung der ordnungsgemäß erfolgten Einladung und der Beschlussfähigkeit

Sachverhalt:

Ö 2

Rhein-Kreis Neuss

Neuss/Grevenbroich, 22.08.2022

ZS 5 - Wirtschaftsförderung / Europa

Sitzungsvorlage-Nr. ZS5/1545/XVII/2022

Gremium	Sitzungstermin	Behandlung
Partnerschaftskomitee Europäische Nachbarn	12.09.2022	öffentlich

<u>Tagesordnungspunkt</u>:
Bericht über die Reise der Bildungskommission des Rhein-Kreises Neuss vom 18. - 22. Mai 2022

Sachverhalt:

Bericht über die Reise der Bildungskommission des Rhein-Kreises Neuss in den Kreis Mikołów und zum Erfahrungsaustausch zum Schulsystem in NRW und in Polen und Besuch in Förder-/u. Berufsschulen vom 18. bis 22.05.2022

Bereits 2018 war eine Bildungskommission des Kreises Mikołów im Rhein-Kreis Neuss zu Besuch, um sich über das Schulsystem in NRW und die vier Berufsbildungszentren des Rhein-Kreises Neuss mit ihren verschiedenen fachlichen Ausbildungsschwerpunkten zu informieren. Zum Abschluss des viertägigen Aufenthaltes wurde die Bildungskommission des Rhein-Kreises Neuss vom

stellvertretenden Landrat Tadeusz Marszolik zu einem Gegenbesuch in den Rhein-Kreis Neuss eingeladen. Leider verhinderte die Corona-Pandemie ein schnelles Wiedersehen und so konnte erst im vergangenen Jahr nach der Bestimmung der Mitglieder der Bildungskommission des Rhein-Kreises Neuss der Gegenbesuch mit den Gastgebern im Kreis Mikołów abgestimmt werden. Der fünftägige Besuch fand nun vom 18. bis 22.05.2022 statt und war gefüllt mit interessanten und aufschlussreichen Vorträgen zum polnischen Schulsystem und mit Gesprächsterminen und Fachvorführungen in einer Förder-und in drei Berufsschulen des Kreises Mikołów. Höhepunkt des Aufenthaltes war die Unterzeichnung eines im Vorfeld vorbereiteten Kooperationsvertrages zwischen dem BBZ Dormagen und der Schule für Energie und Dienstleistungen in Łaziska Górne, mit dem in Zukunft ein Erfahrungs- und Personalaustausch zwischen beiden Berufsschulen gefördert werden soll.

Bildungskonferenz im Botanischen Garten Mikołów

Der Besuch begann direkt nach der Ankunft mit einer Bildungskonferenz im Botanischen Garten in Mikołów, in der sich die Mitglieder der beiden Bildungskommissionen über das Schulsystem in NRW und in Polen austauschten.

Vor Beginn der Konferenz hieß der stellv. Leiter des Botanischen Garten Mikołów, **Patryk Bubla**, die Bildungskommission aus dem Rhein-Kreis Neuss herzlich willkommen und erläuterte, dass das heutige 127qm umfassende Gelände den größten Park in Schlesien beherberge und in früheren Zeiten ein russisches Militärgelände gewesen sei; dieses sei auch mit Hilfe von EU-Fördermitteln in ein modernes ökologisches und edukatives Zentrum umgebaut worden. Das Gartengelände umfasse heute eine große attraktive Pflanzensammlung und solle die Schüler/innen mit aktuellem Umweltwissen ausstatten.

Der stellv. Landrat des Kreises Mikołów, Tadeusz Marszolik begrüßte die Mitglieder der Bildungskommission aus dem Rhein-Kreis Neuss ebenfalls herzlich und brachte seine Freude zum Ausdruck, dass es nun endlich wieder möglich geworden sei, sich persönlich zu treffen. In seiner Erwiderung dankte **Dezernent Tillmann Lonnes** auch im Namen der stellv. Landrätin und Vorsitzenden des Partnerschaftskomitees des Rhein-Kreises Neuss, Angela Stein-Ulrich, herzlich für die Einladung und gab einen kurzen Überblick über die Entstehung und die erfolgreiche Entwicklung der Partnerschaft der beiden Kreise seit 1994 und erwähnte vor allem die vielen Jugendkontakte und im Hinblick auf die heutige Zusammenkunft die Kooperation der Stiftung Schloss Dyck mit dem Botanischen Garten Mikołów im Rahmen eines INTERREG V B-Projektes zum Erfahrungsaustausch zu den Themen Gartenkultur und –kunst. Er richtete die Grüße von Herrn Spanjer, dem Leiter der Stiftung Schloss Dyck, aus und berichtete, dass die Stiftung ein neues EU-Projekt zum Thema Klimawandel und die Auswirkungen auf Parkanlagen initiieren wolle, bei dem der Botanische Garten gerne

Projektpartner werden könne; er werde gerne einen Kontakt zur Stiftung herstellen, ein Angebot, das Herr Bubla spontan annahm.

Herr Lonnes betonte, dass er froh über die heutige Gelegenheit zur Vertiefung der Partnerschaft und Bildungszusammenarbeit und dankbar für das gute deutsch-polnische Verhältnis in weltpolitisch schwierigen Zeiten sei. Der Krieg in der Ukraine mache deutlich, dass Freiheit und Demokratie immer wieder erkämpft werden müssten und daher sei es richtig, die Jugend in den beiden EU-Ländern zu fördern, denn diese müssten die Zukunft friedlich und kooperativ miteinander gestalten.

Vortrag zum polnischen Schulsystem und über die Schullandschaft im Kreis Mikołów

Nach einer kurzen Vorstellungsrunde der Mitglieder beider Bildungskommissionen **trug Frau Granzyna Nazar, Vorstandsvorsitzende der Bildungskommission des Kreises Mikołów** über das polnische Schulsystem vor. Zu Beginn klärte sie die Zuhörer/innen darüber auf, dass in Polen die Leitung von Kitas und Grundschulen bei den Gemeinden und Städte liegen, die Kreise dagegen die Aufsicht über die Sonder- und Fachschulen hätten. Die Rechtsgrundlage sei ein neues Bildungsgesetz, beschlossen im Dezember 2016, das am 01.Januar 2017 in Kraft getreten sei, danach sei jetzt generell das Wissenschafts- und Bildungsministerium für die Schulen und die Lehrer/innen in Polen zuständig. Gleichzeitig seien weitere Änderungen in Kraft getreten, so seien seit dem 01. September 2020 die Gymnasien abgeschafft und in Fachschulen umgewandelt worden. Die Finanzierung und die pädagogische Aufsicht obliege nun der jeweiligen Woiwodschaft.

Die Bildungsfinanzierung in Polen teile sich zwischen verschiedenen Ebenen auf, es gebe Staatszuschüsse, die Eigenmittel der Kommunen, die in letzten Jahren deutlich erhöht worden seien und die EU-Fördermittel.

Im Kreis Mikołów habe man zu Beginn des neuen Schuljahres 23 Fachschulklassen eingerichtet, die sich neben der fachlichen Ausbildung auch um die psychologische und pädagogische Betreuung ihrer Schüler/innen kümmerten. Viele Schulen im Kreis Mikołów hätten Partnerschaften zu Schulen in anderen europäischen Ländern aufgebaut, u.a. nach Deutschland, Italien, Spanien, Slowenien, Slowakei; im Rhein-Kreis gebe es Kontakte bzw. Partnerschaften zum BBZ Neuss-Weingartstr. (Zespól Szkól Ponadpodstawowych, Sekundarschulkomplex Ornontowice), zum BBZ Dormagen (Schule für Energie und Dienstleistungen in Łaziska Górne) und zum Bettina-von-Arnim-Gymnasium Dormagen (Lyceum II Mikołów). Es gebe regelmäßige Austausch und gegenseitige Besuche und die Mikołówer Schüler/innen seien sehr stolz, Europabürger/innen zu sein. Ziel aller Austauschaktivitäten sei, die Schüler/innen mit Freiheit und Demokratie vertraut zu machen und ihnen beizubringen, offen für andere und anderes zu sein.

Vor diesem Hintergrund seien auch viele Vorhaben in den **Mikołówer Schulen mit EU-Förderung** realisiert worden, u.a. mit dem Programm „moderne Schule“, das mit Finanzmitteln aus dem

Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung die technische Ausstattung der Berufsschulen anteilig finanziert habe und das Programm „komplexe Sonderbildung“, das Schulen mit sonderpädagogischen Förderbedarf bei der Ausstattung mit besonderen Lernmitteln finanziell unterstützt habe.

Vortrag zur Entstehung des Schulsystems in Deutschland und in NRW und über die Schullandschaft im Rhein-Kreis Neuss

Herr Lonnes dankte Frau Nazar für Ihren ausführlichen Vortrag und den fundierten Einblick, den die Mitglieder der Bildungskommission des Rhein-Kreises Neuss in das polnische Schulsystem erhalten hätten. Zu Beginn seines Vortrages gab er **einen geschichtlichen Überblick über die historische Entwicklung des Schulsystems in Deutschland,** von der Einführung der allgemeinen Schulpflicht 1707 in Preußen als große Errungenschaft für Grundlagenwissen in den allgemeinbildenden fünf Fächern, die Einführung der Volksschulpflicht 1763, die Einführung des Abiturs 1787 in Preußen, das zum Studium berechtigte, die 1794 eingeführte staatliche Aufsicht über alle schulischen Angelegenheiten und die Einführung eines ersten verbindlichen Lehrplans für Gymnasien durch Wilhelm von Humboldt 1837 in Preußen. Danach skizzierte **Lonnes** die weitere Entwicklung in der Weimarer Republik (z.B. vierjährige Volksschulpflicht) und informierte dann über die Fortschritte nach dem 2.Weltkrieg: so gab es ab den 60erJahren des 20. Jahrhunderts gemeinsame Schulen für Mädchen und Jungen, es wurde in den 70er Jahren die Gemeinschaftsschule eingeführt, um allen Schüler/innen die gleichen Chancen für einen Bildungsaufstieg zu eröffnen. Anschließend erläuterte er die Entwicklung in den letzten 20 Jahren, u.a. mit der Einführung der PISA-Studie im Jahr 2000, mit der das Nachdenken über die Qualität des Schulunterrichts und das Thema Inklusion begann; als Konsequenz wurde das System der Förderschulen entwickelt, das in den letzten 10 bis 15 Jahren zur Einführung eines inklusiven Schulsystems in Deutschland führte (auch in Erfüllung der UN-Behindertenkonvention).

Der Rhein-Kreis Neuss habe 460.00 Einwohner/innen und 55.000 Schüler/innen in 124 Schulen, die sich in unterschiedlicher Trägerschaft befinden. Die staatliche Schulaufsicht liege je nach Schultyp beim Land NRW, einer der fünf Bezirksregierungen in NRW oder beim jeweiligen Schulamt, die Schulaufsicht orientiere sich dabei nach den Bildungsinhalten.

Schlusswort Kreis Mikołów und Film über ausgewählte Schulen im Kreis Mikołów

Nach dem Vortrag von Herrn Lonnes **dankte die Leiterin für Erziehung und Kultur des Kreises Mikołów, Frau Ivona Smorz,** die bereits als Mitglied der Bildungskommission des Kreises Mikołów im Jahr 2018 beim Besuch im Rhein-Kreis Neuss mit dabei war, für den heutigen Austausch und verwies auf die Bedeutung der Berufsschulen, die im Kreis Mikołów auf 30 Berufe vorbereiten würden. Die Mitglieder der Bildungskommission des Rhein-Kreises Neuss hätten in den kommenden beiden Tagen

Gelegenheit, drei Berufsschulen im Kreis Mikołów zu besuchen und sich selbst ein Bild zu machen; sie freue sich auch persönlich auf den Austausch und brachte ihre Bewunderung zum Ausdruck, dass sich die Wirtschaft in Deutschland an der Ausstattung der (Berufs)Schulen beteilige, dies sei in Polen nicht der Fall.

Im Folgenden konnten die Mitglieder der beiden Bildungskommissionen einen Film über (Berufs)Schulen im Kreis Mikołów und deren Ausbildungsangebote verfolgen und sich ein Bild über die vielfältigen Angebote an die Schüler/innen im Kreis Mikołów machen einschließlich der Möglichkeit, Auslandspraktika in Schulen und Unternehmen in anderen EU-Ländern zu absolvieren.

Beim anschließenden Abendessen im Hotel PIK in Mikołów dankte Frau Stein-Ulrich im Namen von Herrn Landrat Petrauschke für die Gastfreundschaft und den heutigen Austausch über die beiden Schulsysteme trotz der schwierigen Zeiten durch den Krieg in der Ukraine. Nach den Vorträgen habe sie bereits einige Fragen und hoffe, dass für deren Beantwortung Raum in den kommenden Tagen sei. Gleichzeitig bat sie auch im Auftrag von Herrn Petrauschke um Auskunft, welche weitere Unterstützung der Rhein-Kreis Neuss zur Bewältigung der Aufnahme ukrainischer Flüchtlinge in Polen geben könne (Anmerkung: Es wurde Frau Stein-Ulrich zum Abschluss des fünftägigen Treffens eine Liste mit benötigten Hilfeleistungen übergeben).

Besuch in der Förderschule Nr. 2 Maria Grzegorzewska in Mikołów

Der nächste Tag begann mit dem Besuch in der Förderschule Nr. 2 Maria Grzegorzewska in Mikołów, wo die Delegation bereits von **Redakteuren von Radio Katowice erwartet wurde**, Herr Lonnes und Frau Nazar gaben jeweils ein kurzes Interview zu dem Besuch der Bildungskommission des Rhein-Kreises Neuss im Kreis Mikołów und zum anstehenden Erfahrungsaustausch mit der Bildungskommission des Kreises Mikołów während der geplanten Besuche in der Förderschule und in drei Berufsschulen.

Der Direktor der Förderschule, Tadeusz Sliwa, hieß die Mitglieder beider Bildungskommissionen herzlich willkommen und verwies direkt auf das **Motto der Schule, das von Maria Grzegorzewska geprägt worden ist: „Es gibt keine Behinderten, es gibt einen Menschen“**, sie sei die Patronin der Förderschule und das Jahr 2022 sei in Polen zu ihrem Jahr ausgerufen worden. Frau Grzegorzewska geboren 1887, sei eine polnische Pädagogin gewesen, **die die Sonderpädagogik nach Polen gebracht habe, nach der es nicht um das Lernen von Fakten gehe, sondern um die Entwicklung von praktischen Fähigkeiten.** Zu ihrem 100. Geburtstag wurde in Polen ein staatliches Zentrum für Sonderpädagogik gegründet. Während einer von den Schüler/innen der Haushaltswirtschaft vorbereiteten Kaffee- und Kuchenrunde erläuterte der Direktor das Konzept der Förderschule Nr. 2, es seien 156 Schüler/innen mit geistiger und körperlicher Behinderung von 6 bis 24 Jahre in der Schule und würden in kleinen Klassen von 4-5 Schüler/innen von ein bis zwei Lehrkräften betreut, die Schule habe jeweils ein eigenes Lehrprogramm abhängig vom Grad der Lernbehinderung entwickelt. Ziel sei es, die Schüler/innen zur Selbstständigkeit zu erziehen, und ihnen nach acht Jahren Schule und drei Jahren Berufsschule eine Grundlage für ein eigenbestimmtes Leben zu geben. Zum Abschluss dankte **Frau Nazar** für den Besuch der Bildungskommission aus dem Rhein-Kreis Neuss und teilte mit, dass Landrat Duzy ein neues Gebäude zugesagt habe, dies solle mit Unterstützung von EU-Fördermitteln gebaut werden. Nach den Erläuterungen waren die Gäste aus dem Kreis Mikołów eingeladen, an einer Bastel- und Singstunde, eigens für die Bildungskommission vorbereitet, teilzunehmen. Danach folgte ein Rundgang der Bildungskommission durch die verschiedenen Förderklassen und eine teilweise Teilnahme am inklusiven Unterricht.

Herr Lonnes dankte dem Direktor und den Lehrer/innen herzlich für den Empfang und die Vorführung der Kinder und zeigte sich beeindruckt von der „tollen Gemeinschaft“ der Lehrer/innen mit ihren Schüler/innen, die zu spüren gewesen sei. Auch im Rhein-Kreis Neuss gebe es Förderschulen, in denen ein ähnlicher Unterricht stattfinden würde, doch seien die Klassen mit 12 Schüler/innen viel größer. Dennoch könnte er sich eine Partnerschaft zwischen der Förderschule Nr. 2 und einer Förderschule im Rhein-Kreis Neuss vorstellen und wolle dies nach seiner Rückkehr gerne vermitteln. **Frau Stein-Ulrich** schloss sich dem herzlichen Dank an und zeigte sich beeindruckt von dem Rundgang, man werde die

Erkenntnisse mit in den Rhein-Kreis Neuss nehmen und eine Partnerschaft mit einer Förderschule andenken.

Besuch im Technischen Schulkomplex (ZST) in Mikołów

Nach einer Mittagspause folgte am Nachmittag ein Besuch im Technischen Schulkomplex (ZST) in Mikołów. Dort wurde die Bildungskommission **von der Schulleiterin, Elzbieta Jablonska**, im Konferenzraum empfangen und herzlich begrüßt, sie betonte ihre Freude über den kommenden Austausch und kündigte einen Erfahrungsaustausch mit den Lehrer/innen über die moderne Berufsausbildung in Polen an. Die Berufsausbildung in Schlesien gebe es seit 1924 und die Mission sei, der nächsten Generation der Meister/innen eine zuverlässige und qualitativ gute Ausbildung mitzugeben. Die Mission habe vier Ziele bzw. Intentionen: Schätzung der Tradition, Vermittlung von fundiertem Fachwissen und Fähigkeiten sowie Weltoffenheit und die Entwicklung von moralischer Reife. Bei der Entwicklung der Ausbildungsinhalte der Schule werde mit den Lehrer/innen, ehemaligen Schüler/innen, dem Arbeitsamt und den ortsansässigen Unternehmen zusammengearbeitet, damit die Ausbildung auf die aktuellen Arbeitsmarktbedürfnisse ausgerichtet werden könne. Die Schule sei mit dem Konzept so erfolgreich, dass sie schon viele Preise und Auszeichnungen erhalten habe, 50 Prozent der Schüler/innen würden die schriftliche Prüfung und 70 Prozent die mündliche Prüfung bestehen.

Es gebe in der Schule zwei Arten der Ausbildung, entweder nur beim Arbeitgeber oder eine Aufteilung der Ausbildung auf Arbeitgeber und Schule, im letzteren Fall arbeite ihre Schule mit 56 Unternehmen zusammen, d.h. jeder Beruf habe ein sog. Patronatsunternehmen, dadurch hätten Schule und Unternehmen gleichermaßen Vorteile; als Beispiele nannte Frau Jablonska, die IT- und die Automobilbranche (z.B. BMW). Natürlich würden die 93 Auszubildenden, die von 102 guten und motivierten Lehrer/innen unterrichtet würden auch Praktika im europäischen Ausland machen, die durch das Erasmus+-Programm finanziell unterstützt würden.

Danach waren die Mitglieder der Bildungskommission eingeladen, einen „Bildungsspaziergang“ durch die Fachräume für modulares Lernen in fünf Berufen zu machen.

Herr Lonnes zeigte sich beeindruckt von dem Umfang und der Qualität der Ausbildungsberufe in der Schule; gleichzeitig lud er die Automechaniker für einen Besuch ins BBZ Grevenbroich ein, um sich dort über die Produktion von E-Autos auszutauschen. **Frau Dr. Neuhaus** zeigte sich begeistert von der technischen Ausstattung der Schule, vor allem von der Marketingabteilung; da das BBZ Dormagen auch eine solche Abteilung einrichten wolle, könne sie jetzt wertvolle Hinweise mit in die Planung miteinbeziehen.

Zum Abschluss des Rundgangs dankte Frau Jablonska für den Besuch der Delegation aus dem Rhein-Kreis Neuss und sprach die Hoffnung auf ein kommendes Mobilitätsprojekt mit einer Berufsschule im Rhein-Kreis Neuss aus.

Frau **Latas-Makuch, Leiterin der Promotionsabteilung Kreis Mikołów,** wies daraufhin, dass die ZST die leitende Schule für EU-Projekte im Kreis Mikołów sei, die Schuldirektorin sei sehr engagiert bei der Kooperation mit Schulen in anderen EU-Ländern und erfolgreich bei der Beantragung von Fördergeldern au**s Erasmus+.**

Die Schulleiterin bedankte sich abschließend für den Besuch und verwies darauf, das insgesamt der Erfolg der Schule auf die kreative und effektive Teamarbeit des Lehrkörpers, die vorhandenen Fremdsprachenkenntnisse und die große Unterstützung durch die Unternehmen und die Bürger/innen der Gemeinde zurückzuführen sei; nur dadurch seien auch die Modernisierungen der Schule möglich gewesen. Sie hoffe, dass es im Rahmen der 800 Jahr-Feier der Stadt Mikołów im September 2022 zu einem Austausch von Auszubildenden von ihrer Schule und Auszubildenden von einem BBZ des Rhein-Kreises Neuss komme.

Der interessante Tag schloss mit einem **gemeinsamen Abendessen in einem Restaurant in Mikołów,** bei dem sich die Mitglieder der beiden Bildungskommissionen noch weiter über die gewonnenen Erkenntnisse austauschten. **Landrat Duży** begrüßte die Gäste herzlich und bat um Verständnis, dass er nicht alle Tage die Delegation begleiten könne, er sei aber gut vertreten durch die Mitglieder der Bildungskommission und die Dezernenten des Kreises Mikołów. Im Hinblick auf den beabsichtigten Besuch der Bildungskommission des Rhein-Kreises Neuss der Gedenkstätte Auschwitz-Birkenau II zeigte sich Duży traurig und entsetzt über den Krieg in der Ukraine, da man doch bisher daran geglaubt habe, dass es nie wieder zu einem Krieg in Europa kommen werde. Daher halte er die Partnerschaftsarbeit mit den Jugendlichen aus den beiden Kreisen für besonders wichtig, diese jungen Menschen müssten sich für Frieden und Freiheit einsetzen. Dann bedankte sich Duży für die bisher vom Rhein-Kreis Neuss geleistete Unterstützung für den Kreis Mikołów bei der Versorgung der ukrainischen Flüchtlinge, die direkt durch Lastwagen an die Frontlinie gefahren worden sei. Er erläuterte, dass Polen zur Zeit eine schwierige Zeit durchmache, denn die Inflationsrate sei mit 10 bis 15 Prozent sehr hoch und habe direkte Auswirkungen auf die kommunale Ebene, für den Kreis Mikołów wirke sich die hohe Inflation sehr beschädigend aus. Dennoch wünsche er heute Abend ein gutes Zusammensein und setze auf die weitere fruchtbringende Partnerschaftsarbeit der beiden Kreise.

Herr Lonnes dankte für die herzliche Aufnahme und den Empfang mit starken Frauen an der Spitze in der Verwaltung des Kreises Mikołów und in den Schulen. Der jetzige Besuch der Bildungskommission des Rhein-Kreises Neuss sei besonders wichtig für die deutsch-polnische Freundschaft, denn der Krieg in der Ukraine müsse mit festem Zusammenhalt von Deutschland, Polen und der EU beantwortet werden. Dabei sei es ein besonderes Anliegen, die Jugendlichen beider Kreise zusammenzubringen, um durch gegenseitiges Kennenlernen und die Bearbeitung gemeinsamer Projekte ein freundschaftliches Miteinander in einem freien und friedlichen Europa vorzubereiten.

Frau Stein-Ulrich schloss sich dem Dank an und richtete herzliche Grüße von Herrn Petrauschke aus, auf seine Bitte frage sie heute noch einmal nach, was der Kreis Mikołów an Unterstützung für die Bewältigung der Ukraine-Krise in Polen benötige. Herr Duży bedankte sich herzlich und teilte mit, dass Frau Locke eine Liste an Hilfsgütern an den Rhein-Kreis Neuss senden werde.

Herr Schmitz als Vorsitzender des Schul-und Bildungsausschusses des Rhein-Kreises Neuss bedankte sich ebenfalls sehr herzlich für die freundliche Aufnahme und zeigte sich als ehemaliger Lehrer beeindruckt von den bisherigen beiden Schulbesuchen; besonders der Besuch in der Förderschule sei bewegend gewesen. Er hoffe, dass auch in Zukunft sich die beiden Bildungskommissionen mit Schulexperten aus beiden Kreisen treffen würden.

Besuch der Schule für Energie und Dienstleistungen in Łaziska Górne und Abschluss der Kooperationsvereinbarung mit dem BBZ Dormagen

Der folgende Tag begann mit dem Besuch in der Schule für Energie und Dienstleistungen (SFEUD) in Łaziska Górne und bildete den Höhepunkt des Aufenthaltes der Bildungskommission aus dem Rhein-Kreis Neuss, denn direkt nach der herzlichen Begrüßung durch die **Schulleiterin, Anna Jadasz,** die ebenfalls Mitglied der Bildungskommission des Kreises Mikołów war, die in 2018 zu Besuch im Rhein-Kreis Neuss weilte, wurde der von Frau Dr. Neuhaus, Schulleiterin des BBZ Dormagen, und Frau Jadasz vorbereitete Kooperationsvertrag unterzeichnet. Frau Jadasz erläuterte kurz, wie die Kooperation entstanden war: Bei einem seinerzeitigem Besuch im Rhein-Kreis Neuss hatte der frühere Landrat Jaroschek Landrat Petrauschke mitgeteilt, dass die SFEUD) noch keine Partnerschaft mit einer Berufsschule hatte; die daraufhin von Petrauschke zugesagte spontane Unterstützung führte zur Kontaktaufnahme mit dem BBZ Dormagen und im Rahmen des Jubiläumsbesuches des Partnerschaftskomitees des Rhein-Kreises Neuss im Kreis Mikołów 2019 kam zu einem ausführlichen und informativen Besuch von Frau Dr. Neuhaus mit zwei Lehrer/innen und zwei Schüler/innen aus dem Speditionsbereich an der SFEUD. Bei dem Jubiläumsbesuch des Partnerschaftskomitees des Kreises Mikołów im Rhein-Kreis Neuss im September 2021 war auch Frau Jadasz Mitglied und wurde von Frau Dr. Neuhaus zu einem fachlichen Austausch in das BBZ Dormagen eingeladen; während eines Rundgangs durch die Schule wurde Frau Jadasz von Lehrer/innen und Schülergruppen über die dortigen Berufsausbildungsangebote informiert. Schon während der Zeit der Corona-Pandemie und nach dem Besuch im Rhein-Kreis Neuss in 2021 vereinbarten beide Schulleiter/innen eine zukünftige Zusammenarbeit ihrer beiden Berufsschulen (Austausch von Lehrer/innen, Ausbildungsabschnitte von Schüler/innen in der jeweils anderen Schule) und so war die Unterzeichnung des Kooperationsvertrages der erfolgreiche Höhepunkt der vergangenen Kontakte; in naher Zukunft soll

es unter Beantragung u.a. von (EU-)Fördermitteln zu ersten Austauschvorhaben im Bereich Logistik kommen, da dies ein Schwerpunkt der Ausbildung an beiden Schulen ist.

Nach der Unterzeichnung gab Frau Jadasz dann einen Überblick über die Größe der SFEUD: es gebe zurzeit 400 Schüler/innen, 50 Lehrer/innen und 17 Fachabteilungen, zusätzlich gebe es eine Klasse von 50 Schüler/innen, die für den Polizei-, Feuerwehr und Militärdienst in Polen über 5 Jahre ausgebildet würden, der erfolgreiche Abschluss der Ausbildung führe zu einer Anerkennung von zusätzlichen Punkten bei der späteren Studienwahl. Die Schwerpunkte der Ausbildungsgänge an ihrer Schule seien Elektronik, Energie, Bergbau und Tourismus, die Berufsangebote folgten den Bedürfnissen an Arbeitskräften in der umliegenden Industrie und bei den Unternehmen; so habe die SFEUD eine Kooperation mit dem benachbarten Kohlekraftwerk und dem Bergbauunternehmen sowie mit dem Unternehmen bekuplast, das eine Filiale in Łaziska Górne unterhalte (Hauptsitz in Niedersachsen).

Im Anschluss informierte **Frau Dr. Neuhaus**, dass am BBZ Dormagen der Chemiebereich stark aufgestellt sei und daher geplant sei, ein Zentrum für Chemie aufzubauen. Im Zusammenhang mit dem Ukraine-Krieg habe das BBZ Dormagen auch eine Flüchtlingsklasse eingerichtet; Frau Jadasz erinnerte sich in diesem Zusammenhang an den seinerzeitigen Kontakt mit den Flüchtlingsschüler/innen in 2019 im BBZ Dormagen und zeigte sich immer noch bewegt von der Begegnung.

Herr Lonnes dankte herzlich für den Empfang und die Vorstellung der vielfältigen Ausbildungsangebote der Schule und zeigte sich erfreut über die erfolgreichen Kontakte und den Abschluss der Kooperationsvereinbarung mit dem BBZ Dormagen; gleichzeitig sagte er finanzielle Mittel seitens des Rhein-Kreises Neuss für die Realisierung der Partnerschaft zwischen den beiden Schulen zu.

Zum Abschluss des Besuches in der SFEUD lud **Frau Jadasz zu einem umfassenden und beeindruckenden Rundgang durch einzelne Fachklassen ein** und die Gäste aus dem Rhein-Kreis Neuss zeigten sich begeistert über die von den Schüler/innen vorbereiteten fachlichen Vorführungen, in besonderer Erinnerung wird der Bildungskommission die Überreichung von Zwischenzeugnissen an die Schüler/innen der Polizei-, Feuerwehr-und Militärausbildung und die anschließende Sportstunde bleiben.

Besuch im Sekundarschulkomplex Ornontowice

Danach ging es zum letzten Schulbesuch, zur **Sekundarschule Ornontowice**, wo die Bildungskommission bereits von der **Schulleiterin, Frau Stasik-Szyszka,** erwartet und direkt zu einem Rundgang durch die Schule und einzelne Fachklassen mitgenommen wurde. Während des Rundgangs informierte Frau Stasik-Szyszka die Mitglieder der Bildungskommission über die Grunddaten der Schule, diese bestehe aus einer Fachoberschule und einer Berufsschule; es gebe drei Gebäude mit entsprechend ausgestatteten Lehrwerkstätten (am meisten beeindruckt waren die Gäste von der audiovisuellen Lehrwerkstatt) und in einem der Gebäude sei ein Internat für 28 Schüler/innen und 24

ukrainische Flüchtlinge untergebracht. Die Schule habe 460 Schüler/innen, 70 Lehrer/innen und bilde in 10 Berufen (Höhere Berufsfachschule) bzw. in 11 Berufen (Berufsschule) aus, 90 Prozent der Schüler/innen würden die Abschlussprüfung erfolgreich bestehen. Die Schule habe sog. Patronatsverträge mit umliegenden Arbeitgebern z.B. dem Kohlebergwerk, der Glashütte Orzesze, mit gastronomischen Betrieben, seit 2017 biete die Schule Auslandspraktika in Schulen in anderen EU-Ländern mit anteiliger Finanzierung durch das EU-Programm Erasmus+ an, u.a. seit 2005 mit dem BBZ Neuss-Weingartstr. abwechselnd in Polen und in Deutschland.

Die Höhere Berufsfachschule (4-5 Jahre Ausbildung) biete folgende Ausbildungsgänge an: Pferdezucht, Hotelfachmann/-frau, Hauswirtschaft und Ernährung sowie Diätetik, Tierarzthelfer/in, Gärtner/in, Landwirtschaftsarchitekt/in, Betriebswirtschaft (Finanz- und Rechnungswesen) und Bauwesen.

Die Berufsschule (3 Jahre Ausbildung) biete folgende Ausbildungsgänge an: Installateur/in, Bauwesen, Koch/Köchin, Elektriker/in, Bergmann/-frau, Mechaniker/in und Operateur/in in der Landwirtschaft.

Es gebe Fachwerkstätten für die Bereiche Küche, Hotel und Kohlebergwerk, in der Küchenwerkstatt wurden die Mitglieder der Bildungskommission zum Abschluss der Besichtigung zu einem von den Auszubildenden selbst gemachten Mittagsimbiss und Cocktails eingeladen.

Zum Abschluss des Besuches **bedankten sich Herr Lonnes und Frau Stein-Ulrich** für den interessanten Besuch und sagten zu, die Informationen an die BBZs im Rhein-Kreis Neuss weiterzugeben, um evtl. Kooperationen initiieren zu können.

Besichtigung der „Landeshauptstadt“ Schlesiens - Katowice

Der Tag schloss mit der Fahrt nach Katowice, der „Landeshauptstadt“ von Schlesien und einem geführten Rundgang durch das Stadtzentrum, bei dem auf beeindruckende Weise deutlich wurde, wie das frühere Zentrum des Steinkohleabbaus mit großer Unterstützung von EU-Strukturfondsmitteln zu einer modernen Industrie- und Kulturstadt in Schlesien umgestaltet wurde. Die Führung endete mit einem Spaziergang durch die **Bergarbeitersiedlung „Nikoszowiec“,** die durch die früheren Bergbaubetreiber Anfang des 20. Jahrhunderts für die Kohlekumpels errichtet worden war, um lange Anfahrtswege zu vermeiden und eine zivile Unterkunft bereitzustellen; die Siedlung wird noch heute bewohnt und als besondere Wohnstätte gepflegt. In einem künstlerisch ausgestalteten Restaurant trafen sich die Mitglieder der beiden Bildungskommissionen danach zu einem typischen schlesischen Abendessen und besprachen mögliche Kooperationen zwischen den beiden Kreisen; so war der Leiter des Botanischen Gartens Mikołów, Dr. Pawel Koijs, anwesend um eine mögliche Zusammenarbeit mit der Stiftung Schloss Dyck zu besprechen.

Am Samstag folgte nach der Abfahrt aus Mikołów ein kurzer Besuch im Schloss Pless, das seit Mitte des 19. Jahrhunderts den Grafen von Hochberg und Pless, die es nach französischem Vorbild im neobarocken Stil umbauen ließen, gehörte.
Im Mittelpunkt des Nachmittags stand dann der dreistündige Besuch und die geführte Besichtigung durch die Gedenkstätte Auschwitz-Birkenau II, die für alle Teilnehmer/innen sehr bewegend war.
Danach fuhr die Bildungskommission nach Krakau, um nach einer Stadtführung am Sonntag durch die Altstadt und die Innenstadt der lebendigen Universitätsstadt die Heimreise anzutreten.

Hinweis: Die Reise der Bildungskommission des Rhein-Kreises Neuss und der Austausch mit der Bildungskommission des Kreises Mikołów wurden durch das Deutsch-Polnische Jugendwerk (DPJW) finanziell gefördert.

Anlagen:
22-08-22 RH FotoReiseBildungskommRKN.KreisMikolow.Bildungskonferenz18.05.2022
22-08-30 Kooperationsvertrag zwischen BBZ Dormagen und Schule für Energie und Dienstleistungen Laziska Gorne
Scan_2022-08-11 15-18-32
Scan_2022-08-11 15-18-36

Ö 2

Kooperationsvereinbarung

Zwischen

Zespół Szkół Energetycznych i Usługowych w Łaziskach Górnych, Polska

und dem

Berufsbildungszentrum Dormagen, Deutschland

wird folgende Vereinbarung zur Kooperation geschlossen:

Die Kooperation verfolgt eine auf Dauer angelegte Partnerschaft im Bereich Wirtschaft/ Verwaltung mit Schwerpunkt Logistik. Weitere Bereiche können eingeschlossen werden.

Das Ziel ist es, Schülerinnen und Schüler, Studierende und Auszubildende des ZSEiU und des BBZ näher an die berufliche Arbeitswelt des Nachbarlandes heranzuführen, um ihre Arbeitsmarktchancen zu verbessern und ihre interkulturelle Kompetenz zu stärken.

Dabei soll auf finanzielle Unterstützung aus dem Programm Erasmus + und auf Unterstützung aus den beiden Partnerkreisen – Rhein-Kreis Neuss und Powiat Mikołowski – zurückgegriffen werden.

Die gemeinsame Zusammenarbeit soll durch gegenseitige Besuche von Schülerinnen und Schülern, Studierenden, Auszubildenden und Lehrkräften der beiden Schulen gestärkt werden.

Beide Schulen erklären sich bereit, die grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Rahmen der Kooperationsmöglichkeiten fortzuführen und weiterzuentwickeln.

Łaziska Górne, 20. Mai 2022

DYREKTOR
Zespołu Szkół Energetycznych i Usługowych
w Łaziskach Górnych
mgr Anna Jadasz

Anna Jadasz

Dyrektor Szkoły

ZSEiU Łaziska Górne

Dr. Kornelia Neuhaus

Schulleiterin

Berufskolleg Dormagen

Ö 2

rhein kreis neuss

Bildungskommission besuchte den Kreis Mikolów: Kooperationsvertrag zwischen BBZ Dormagen und Fachschule in Laziska Gorne unterzeichnet

Bildung | 05.07.2022

Eine Bildungskommission aus dem Rhein-Kreises Neuss, der unter anderen die stellvertretende Landrätin und Partnerschaftskomitee-Vorsitzende Angelika Stein-Ulrich sowie Schul- und Kulturdezernent Tillmann Lonnes angehörten, war jetzt im langjährigen polnischen Partnerkreis des Rhein-Kreises, dem Kreis Mikolów, zu Gast. Im Mittelpunkt des Arbeitsbesuchs standen Themen wie das Schulsystem in Polen, weitere Austauschmöglichkeiten sowie Fachpräsentationen in Förder-und Berufsschulen des Kreises Mikolów. In der Schule für Energie und Dienstleistungen in Laziska Gorne wurde ein Kooperationsvertrag mit dem Berufsbildungszentrum Dormagen unterzeichnet.

Bereits 2018 hatte eine Bildungskommission aus dem Kreis Mikolów den Rhein-Kreis Neuss besucht, um sich hier über das Schulsystem in NRW und die vier Berufsbildungszentren des Rhein-Kreises Neuss mit ihren jeweiligen Bildungsschwerpunkten zu informieren. Pandemie-bedingt verzögert fand jetzt der Gegenbesuch statt.

Bei einem Treffen mit Landrat Miroslaw Duzy betonten beide Seiten angesichts von Putins Angriffskrieg auf die Ukraine die große Bedeutung der grenzüberschreitenden Bildungsarbeit, der deutsch-polnischen Freundschaft und des Zusammenhalts in der Europäischen Union. Duzy dankte dem Rhein-Kreis Neuss für seine bisher geleistete Unterstützung bei der Versorgung ukrainischer Flüchtlinge im Kreis Mikolów. Es sei jetzt besonders wichtig, Jugendliche beider Kreise zusammenzubringen und so das freundschaftliche Miteinander in einem freien und friedlichen Europa zu stärken.

Diesem Anliegen konnte während des weiteren Besuchsprogramms in Form eines Kooperationsvertrags zwischen der Schule für Energie und Dienstleistungen in Laziska Gorne und dem Berufsbildungszentrum des Rhein-Kreises Neuss in Dormagen ein neuer Baustein hinzugefügt werden. Vor Ort unterzeichneten die Schulleiterinnen Anna Jadasz (Laziska Gorne) und Dr. Kornelia Neuhaus

(Dormagen) eine im Vorfeld erarbeitete Vereinbarung zur Partnerschaft ihrer Schulen. Schon in naher Zukunft soll es ein erstes Austauschprojekt im Bereich Logistik geben, einem Ausbildungsschwerpunkt an beiden Einrichtungen.

Zum Abschluss ihrer jüngsten Gespräche kamen die Bildungskommissionen der beiden Partnerkreise überein, eine erneute Zusammenarbeit zwischen dem Botanischen Garten Mikolów und der Stiftung Schloss Dyck zu prüfen. Als Nachfolge zum Interreg-Projekt „European Garden Heritage Network" könnte diesmal der Klimawandel und seine Auswirkungen auf Parkanlagen Thema sein.

Am Besuch der Bildungskommission aus dem Rhein-Kreis Neuss im Kreis Mikolów hat sich das Deutsch-Polnische Jugendwerk finanziell beteiligt, das die Begegnung und Zusammenarbeit junger Deutscher und Polen ermöglicht.

© Rhein-Kreis Neuss/Kreis Mikolów

Die Schulleiterinnen Anna Jadasz (l.) und Dr. Kornelia Neuhaus (r.) unterzeichnen die Kooperationsvereinbarung zwischen der Schule für Energie und Dienstleistungen in Laziska Gorne und dem Berufsbildungszentrum Dormagen.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung Stadt Neuss
11.07.2022

BBZ kooperiert mit Fachschule in Polen

DORMAGEN (NGZ) Eine Kooperation zwischen dem Berufsbildungszentrum Dormagen (BBZ) und der Schule Energie und Dienstleistungen im polnischen Laziska Gorne soll nun die grenzüberschreitenden Bildungsarbeit sowie die deutsch-polnische Freundschaft stärken. Der Kooperationsvertrag wurde im Rahmen eines Besuches der Bildungskommission aus dem Rhein-Kreis Neuss, der unter anderen die stellvertretende Landrätin und Partnerschaftskomitee-Vorsitzende Angelika Stein-Ulrich sowie Schul- und Kulturdezernent Tillmann Lonnes angehörten, im polnischen Partnerkreis Mikolów unterschrieben. Im Mittelpunkt standen Themen wie das Schulsystem in Polen, weitere Austauschmöglichkeiten sowie Fachpräsentationen in Förder- und Berufsschulen des Kreises Mikolów.

In der heutigen Zeit, mit Blick auf den Ukraine-Krieg, sei es jetzt besonders wichtig, „Jugendliche beider Kreise zusammenzubringen und so das freundschaftliche Miteinander in einem freien und friedlichen Europa zu stärken". Diesem Anliegen konnte während des weiteren Besuchsprogramms in Form des Kooperationsvertrags zwischen den beiden Schulen ein neuer Baustein hinzugefügt werden. Vor Ort unterzeichneten die Schulleiterinnen Anna Jadasz (Laziska Gorne) und Kornelia Neuhaus (Dormagen) eine im Vorfeld erarbeitete Vereinbarung zur Partnerschaft ihrer Schulen. Schon in naher Zukunft soll es ein erstes Austauschprojekt im Bereich Logistik geben, einem Ausbildungsschwerpunkt an beiden Einrichtungen.

Bei dem Treffen mit Landrat Miroslaw Duzy und der Kommission dankte Duzy dem Rhein-Kreis Neuss für seine bisher geleistete Unterstützung bei der Versorgung ukrainischer Flüchtlinge im Kreis Mikolów. Am Besuch der Bildungskommission aus dem Rhein-Kreis Neuss im Kreis Mikolów hat sich das Deutsch-Polnische Jugendwerk finanziell beteiligt, das die Begegnung und Zusammenarbeit junger Deutscher und Polen ermöglicht.

Ö 2

Harte, Ruth

Von:	Lonnes, Tillmann
Gesendet:	Dienstag, 19. Juli 2022 17:55
An:	Thelen, Klaudia; Dittmann, Gerd; Klein, Georg; Grewer-Willwoll, Janna; Schlosser, Mercedes; Witsch, Wolfgang; Uerscheln, Mona; Budde, Marco
Cc:	Lethen, Silke; Schröder, Christoph; Harte, Ruth; Stirken, Elke
Betreff:	[Intern]Anfrage der Förderschule Maria Grzegorzewska in Mikolow für eine Partnerschaft mit einer Förderschule des Rhein-Kreises Neuss
Anlagen:	Scan_2022-07-19 17-14-18.pdf; Scan_2022-07-19 17-14-56.pdf

Sehr geehrte Damen und Herren,

bei einem Besuch des Partnerkreises in Mikolów vom 18.5.2022 bis zum 22.05.2022 hat die Bildungskommission des Rhein-Kreises Neuss unter anderem die Förderschule Maria Grzegorzewska in Mikolow besucht. In dieser Schule werden 156 Schülerinnen und Schüler im Alter zwischen 6 und 24 Jahren von der Grundschule bis zur beruflichen Bildung betreut (Bitte beachten Sie, heute das allgemein bildende Schulsystem Polens seit 2017 durch eine 8jährigen Bildungsgang in der Volksschule sowie einer Sekundarstufe II mit einem Lizeum zur Vorbereitung auf das Abitur oder mit einer Berufsschule zur Vorbereitung auf die Arbeitswelt geprägt ist) . Da die polnischen Förderschulen keine dem deutschen System vergleichbare Differenzierung der Förderschwerpunkte kennen, ist davon auszugehen, dass in der Förderschule Maria Grzegorzwska sowohl Schüler mit dem Förderbedarf Lernen, Geistige Entwicklung (Down Syndrom) sowie Emotionale und soziale Entwicklung beschult werden. Schwerst mehrfach behinderte Kinder mit dem Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung scheinen mir keinen Zugang zu einer Schulbildung in Polen zu haben.

In den Klassen werden jeweils 4 -5 Schüler mit dem Ziel betreut, ihnen entsprechend dem Grad der Behinderung ein möglichst eigenständiges Leben zu ermöglichen. Die Wissensvermittlung erscheint nachrangig zu sein, obwohl in den höheren Klassen z.B. Trigonometrie unterrichtet wurde. Ich vermute in diesem Zusammenhang, dass in diesen Klassen bei den Schülern ein Förderbedarf wegen Autismus festgestellt worden ist.

Namensgeberin der Schule ist Frau Maria Gregorzewska (1888 bis 1967), eine polnische Pädagogin, die in Krakau und Brüssel Pädagogik studierte und während des ersten Weltkrieges an der Sorbonne in Paris promovierte. Mit der Wiederbegründung Polens im Versailler Vertrag kehrte sie 1919 nach Polen zurück, entwickelte für das polnische Schulministerium Unterrichtsinhalte für Kinder mit Behinderungen, kümmerte sich um die Ausbildung von Förderschulpädagogen und richtete für das Ministerium Förderschulen ein. 1922 gründete sie ein staatliches Institut für Förderschulpädagogik in Warschau, die heutige Akademia Pedagogiki Specjalnej m. Marii Grzegorzewskiej, deren Direktorin sie bis zu ihrem Tod war. Ihr pädagogisches Vermächtnis ist in dem Buch „ Briefe an einen jungen Lehrer" veröffentlicht, in dem sie sich für individuelle Lernziele entsprechend den körperlichen und geistigen Voraussetzungen der Schüler einsetzt. Darüber hinaus erarbeitete sie in ihren Briefen eine Klassifizierung von Behinderungen und ihrer pädagogischen Herausforderungen und beschrieb ethische Grundlagen für die Beschulungen von Schülern mit sonderpädagogischen Förderbedarf und ihre Aufnahme in die Gesellschaft.

Die Schule wünscht sich einen Austausch mit einer Förderschule im Rhein-Kreis Neuss. Ich wäre dankbar, wenn zunächst einmal eine Kontaktaufnahme auf der Ebene der Lehrerinnen und Lehrer zustande käme. Aus meiner Sicht ist eine Kooperation mit einer Förderschule für Lernen am erfolgversprechendsten. Damit soll aber nicht interessierten Kolleginnen und Kollegen von Förderschulen mit anderen Schwerpunkten die Kontaktaufnahme abgeschnitten werden. Sie können auch eine Arbeitsgemeinschaft bilden.

Interessierte können sich wie folgt über die Schule und ihrer Pädagogik informieren:

1. Flyer beigefügt;

2. Vortrag: Das Schulsystem Polens beigefügt;
3. Homepage (in deutscher Übersetzung lesbar): www.zs2s-mikolow.pl;
4. Ansprechspartnerin des Kreise in der Kreisverwaltung Mikolów: magdalena.locke@mikolow.starostwo.gov.pl, (Frau Locke verfügt über erstklassige Deutschkenntnisse in Wort und Schrift);
5. Europabüro Rhein-Kreis Neuss: ruth.harte@rhein-kreis-neuss.de;
6. Schulverwaltungsamt: elke.stirken@rhein-kreis-neuss.de;
7. Pädagogische Einschätzung: christoph.schröder@rhein-kreis-neuss.de.

Der Kreis Mikolow liegt zwischen Kattowitz und Krakau in der Woiwodschaft Schlesien. Beide Städte, der Kreis selbst und die benachbarten Kreise bieten insbesondere von Frühjahr bis Herbst ein sehenswertes touristisches Angebot in Oberschlesien, dass sowohl für die Lehrer als auch Schüler interessant sein kann und die Persönlichkeit bildet. Hierzu gehört der Besuch beider Städte, der Besichtigung des Schlesischen Botanischen Gartens Mikolów mit der ehemaligen Raketenstation, der Besuch eines Bergwerkes in Zabrze, das Oberschlesische Museum in Kattowitz, Besichtigung der Brauerei Tysky, Schloss und Park Pless sowie die Gedenkstädte des Konzentrationslagers in Ausschwitz.

Die Partnerschaft zwischen dem Rhein-Kreis Neuss und dem Kreis Mikolów besteht seit mehr als 25 Jahren, und der Rhein-Kreis Neuss hat bisher mit dem Jugendaustausch gute Erfahrungen sammeln können. Die PiS Partei befindet sich im Kreis Mikolów in einer unbedeutenden Oppositionsrolle.

Ich selbst stehe auch für Rückfragen Ihnen als Schulleitung zur Verfügung.

Viele Grüße

Ihr

Tillmann Lonnes

Rhein-Kreis Neuss
Dezernat V

Tillmann Lonnes
Oberstraße 91
41460 Neuss

Tel: +49 (0) 2131 928-1050
Fax: +49 (0) 2131 928-2252
Email: tillmann.lonnes@rhein-kreis-neuss.de
Gebäude-Navigation: https://maps.wegzwei.com/web/#/app/b/18/TR646//

Ö 3

Rhein-Kreis Neuss

Neuss/Grevenbroich, 22.08.2022

ZS 5 - Wirtschaftsförderung / Europa

rhein kreis neuss

Sitzungsvorlage-Nr. ZS5/1549/XVII/2022

Gremium	Sitzungstermin	Behandlung
Partnerschaftskomitee Europäische Nachbarn	12.09.2022	öffentlich

Tagesordnungspunkt:

Programm für die Reise des Partnerschaftskomitees des Rhein-Kreises Neuss in den Kreis Mikolow in der Zeit vom 16. - 18. September 2022

Sachverhalt:

Das anliegende Besuchsprogramm für den Besuch des Partnerschaftskomitees des Rhein-Kreises Neuss im Kreis Mikołów wurden zwischen Landrat Petrauschke und Landrat Duzy abgestimmt. Es ist bereits allen mitreisenden Mitgliedern zugegangen.

Anlagen:

Besuchsprogramm 092022.Stand23.08.2022pdf

Powiat Mikołowski
TRADYCYJNIE NOWOCZESNY

STAROSTWO POWIATOWE W MIKOŁOWIE
ul. Żwirki i Wigury 4a
43 - 190 Mikołów
tel.: (32) 324 81 00
faks: (32) 324 81 47
NIP: 635-18-30-724
REGON: 276255016

Besuchsprogramm des Partnerschaftsausschusses des Rhein-Kreises Neuss
16.09.2022 bis 18.09.2022

16.09.2022 Freitag

Ankunft Krakau Eurowings 13:10; Fahrt ins Hotel in Tychy.

16:00 Abfahrt nach Mikołów.

17:00 Eröffnung der Ausstellung 800 Jahre Mikołów. Imbiss.

20:00 Abfahrt ins Hotel.

17/09/2022 Samstag

10:00 Teilnahme an dem Senioren Activity Day im Kreis Mikołów.

12:30 Fahrt nach Łaziska Górne.
13:00 Mittagessen – Restaurant Moccadoro

14:15 Fahrt in das Energiemuseum in Łaziska Górne.
14:30 Besichtigung.

Landrat Petruschke landet 16:25 und wird von Katowice Flughafen abgeholt und nach Katowice gebracht.

16:30 Besuch der Akademie der Künste und des Schlesischen Museums- Einladung von Dr Krzysztof Rzeźniczek.

18:30 Abendessen Katowice ALTO Restaurant.
21:00 Abfahrt nach Tychy.

18/09/2022 Sonntag

08:30 Fahrt nach Mikołów.

09:00 Treffen von Partnerschaftskomitees im Botanischem Garten. Imbiss.

12:30 Fahrt zur Benediktinerabtei in Tyniec
14:00 Kurze Tour. https://opactwotynieckie.pl/.
16:00 Cafe.

17:00Abfahrt nach Flughafen.
Abflug 19:35 Eurowings Krakau.

Ö 4

Rhein-Kreis Neuss

Neuss/Grevenbroich, 22.08.2022

ZS 5 - Wirtschaftsförderung / Europa

rhein kreis neuss

Sitzungsvorlage-Nr. ZS5/1551/XVII/2022

Gremium	Sitzungstermin	Behandlung
Partnerschaftskomitee Europäische Nachbarn	12.09.2022	öffentlich

Tagesordnungspunkt:
Bericht aus der Kreisgemeinschaft Rößel

Sachverhalt:

Der Kreisvertreter der Kreisgemeinschaft, Egbert Neubauer, wird in der Sitzung berichten.

Die Kreisgemeinschaft bittet mit dem beigefügten Antrag um den jährlichen Zuschuss des Rhein-Kreises Neuss für die Durchführung des Hauptkreistreffens sowie für kulturelle Veranstaltungen der Kreisgemeinschaft im Jahr 2022 in Höhe von 1.500 €.

Beschlussvorschlag:

Das Partnerschaftskomitee beschließt, der Kreisgemeinschaft Rößel e.V. im Rahmen der Patenschaft für das Jahr 2022 eine finanzielle Zuwendung in Höhe von 1.500 € zu gewähren.

Anlagen:
22-03-08 LM Antrag auf Zuschuss für die Kreisgemeinschaft Rößel e.V. für 2022

Kreisgemeinschaft Rößel e.V.
in der Landsmannschaft Ostpreußen
und in der Patenschaft des Rhein-Kreis Neuss

Egbert Neubauer - Nordparkweg 29 - 41462 Neuss - 02131-569408
E-Mail: Kreisgemeinschaft-Roessel@gmx.de

Ö 4

An den
Landrat des Rhein-Kreis Neuss
Herrn Hans-Jürgen Petrauschke
Oberstr. 91
41460 Neuss

Neuss, 07.03.2022

Antrag auf Zuschuss für die Kreisgemeinschaft Rößel e.V.

Sehr geehrter Herr Petrauschke,

wie in den vergangenen Jahren seitens des Patenkreises Rhein Neuss bewilligt, bitten wir um einen Zuschuss für das Jahr 2022, für unsere Arbeit der Kreisgemeinschaft Rößel e.V.

Wir bitten Sie, diesen Antrag wohlwollend zu beurteilen und an die entsprechende Abteilung weiterzuleiten.

Arbeitskonto der Kreisgemeinschaft Rößel e.V.:
IBAN: DE15 3055 0000 0080 0508 67

Auf einen positiven Bescheid hoffend verbleibe ich

mit freundlichen Grüßen

Egbert Neubauer
-Kreisvertreter-

Ö 5

Rhein-Kreis Neuss

Neuss/Grevenbroich, 30.08.2022

ZS 5 - Wirtschaftsförderung / Europa

rhein kreis neuss

Sitzungsvorlage-Nr. ZS5/1574/XVII/2022

Gremium	Sitzungstermin	Behandlung
Partnerschaftskomitee Europäische Nachbarn	12.09.2022	öffentlich

Tagesordnungspunkt:

Bericht der Kultur & Heimatfreunde Stadt Zons e.V. über den Stand der Partnerschaftsprojekte mit dem Kreis Mikolów

Sachverhalt:

Ein Vertreter der Kultur & Heimatfreunde Zons e.V. wird in der Sitzung zum Stand der Partnerschaftsprojekte berichten.

Ö 6

Rhein-Kreis Neuss

ZS 5 - Wirtschaftsförderung / Europa

Neuss/Grevenbroich, 30.08.2022

rhein kreis neuss

Sitzungsvorlage-Nr. ZS5/1568/XVII/2022

Gremium	Sitzungstermin	Behandlung
Partnerschaftskomitee Europäische Nachbarn	12.09.2022	öffentlich

Tagesordnungspunkt:

Bericht von der Delegiertenversammlung des Rates der Gemeinden und Regionen Europas (RGRE)

Sachverhalt:

Bericht von der Delegiertenversammlung des RGRE

Der Rhein-Kreis Neuss ist Mitglied in der Deutschen Sektion des Rates der Gemeinden und Regionen Europas (RGRE), einem eingetragenen Verein mit Sitz in Köln. Die Deutsche Sektion des RGRE unterstützt die Bildung eines bürgernahen, starken und handlungsfähigen Europas. Zu ihren Aufgaben gehört u. a. die Beratung und Information seiner Mitglieder in kommunalrelevanten Fragen der Europäischen Union und des Europarates und die Vertretung deutscher kommunaler Interessen im europäischen Einigungsprozess. Der Rhein-Kreis Neuss ist in dem AK EU-/Förderreferenten (für Verwaltungsmitarbeiter/innen), der zweimal jährlich tagt, vertreten.

Die Delegiertenversammlung ist oberstes Organ der Deutschen Sektion des RGRE und tagt alle vier Jahre. Die Deutsche Sektion hatte mit Schreiben vom 07.12.2022 für den 24./25.03.2022 zur Delegiertenversammlung nach Hannover eingeladen. Für den **Rhein-Kreis Neuss** haben an der Versammlung drei Kreistagsabgeordnete teilgenommen, **die stellv. Landrätin und Vorsitzende des Partnerschaftskomitees Europäische Nachbarn, Angela Stein-Ulrich, und die Kreistagsabgeordneten Wolfgang Kaisers und Dilek Haupt, als Gast zusätzlich Kreistagsabgeordnete Dr. Martina Flick sowie Ruth Harte vom Europabüro des Rhein-Kreises Neuss.**

Die Delegiertenversammlung dient neben der Wahl der Führungspositionen (Präsident und Vizepräsident) und der Neuwahl der satzungsmäßigen Gremien (Präsidium und Hauptausschuss) auch immer der Auseinandersetzung mit einem aktuellen EU-Thema. **Das Thema für die Delegiertenversammlung 2022 lautete „Europas Zusammenhalt = Europas Zukunft".**
Neben Grußworten und Reden, die sich mit dem Thema befassten, war am ersten Tag der Richter am Bundesverfassungsgericht, Professor Peter Huber, zu einem Vortrag eingeladen, und per Videoschalte richtete der Regionalminister der Ukraine einen Sachbericht und ein Dankeswort an die versammelten Delegierten. Am Nachmittag tagten Workshops zu den Themen „Kommunale Partnerschaften: Basis der Zusammenarbeit", „Europa mit den Kommunen gestalten: Konferenz zur Zukunft Europas" und „EU-Förderperiode 2021 – 2027: Neue Prioritäten und Möglichkeiten". Am darauffolgenden Tag stand der Vortrag „Europas Zukunft: grün, digital und kommunal"? im Mittelpunkt; hierzu berichtete Stefanie Hiesinger aus dem Kabinett von Exekutiv-Präsident der Europäischen Kommission, Frans Timmermans vom Stand der Umsetzung des European Green Deal.

In seinem einleitenden Grußwort betonte Staatssekretär Matthias Wunderlich-Weilbier, Ministerium für Bundes- und Europaangelegenheiten und Regionale Entwicklung des Landes Niedersachsen, dass der Ukraine-Krieg deutlich gezeigt habe, dass Europa nur eine gute Zukunft haben könne, wenn der Zusammenhalt gewährleistet sei. Schon die vergangenen Krisen hätten gezeigt, dass jeweils neue, große Herausforderungen zu einem größeren Zusammenhalt geführt hätten (z.B. der Brexit). Europa sei in erster Linie ein Projekt der Bürger/innen und könne daher neue Herausforderungen und einen wirtschaftlichen Wettbewerb nur durch einen starken, inneren Zusammenhalt bestehen, denn Demokratie und Zusammenhalt bedingten sich gegenseitig. Eine neue Chance auf einen neuen aktuellen Zusammenhalt biete die Konferenz zur Zukunft Europas, die erstmals durch die bekannte online-Plattform in der Breite allen EU-Bürger/innen eine Stimme zu zentralen Zukunftsthemen der EU gebe. Es sei daher wichtig, Bürger/innen und Kommunen gleichermaßen noch stärker in die EU-Politik einzubeziehen, und er begrüßte in diesem Zusammenhang die Fortsetzung der EU-Kohäsionspolitik, durch die auch die Umsetzung des European Green Deal möglich werde.
Nachfolgend berichtete der **Regionalminister der Ukraine** über die Schwierigkeiten die generelle Versorgung in der Ukraine aufrechtzuerhalten und machte zugleich auf den Kampfgeist und das Durchhaltevermögen seiner Landsleute aufmerksam; er dankte auch Deutschland und seinen Bürger/innen für die materielle und sächliche Unterstützung, dies gebe vor allem den betroffenen Ukrainer/innen Mut und Hoffnung. Zum Schluss brachte er seine persönliche Hoffnung zum Ausdruck, dass Deutschland auch weiterhin an der Seite der Ukraine bleiben werde und überbrachte den Wunsch seiner Landsleute, dass die Ukraine möglichst bald Mitglied der EU werden könne.

In seinem Vortrag betonte Professor Huber, dass Europa eine Rechtsgemeinschaft sei und als solche wahrgenommen werden müsse, doch sei festzuhalten, dass die Rechtsstaatlichkeit nicht immer gewährleistet sei. Für die Zukunft wünschte er sich:

- dass die Kompetenzverteilung in der EU ernster genommen werde,
- mehr Kontrolle von EU-Vorgaben durch die Europäische Kommission erfolge und
- die Rolle des Europäischen Parlaments gestärkt werde und verwies darauf, dass es bisher kaum Wissen über dieses wichtige EU-Organ, seine Mitglieder und das fehlende Initiativrecht gebe.

Über den **Workshop „Kommunale Partnerschaften: Basis des Zusammenhalts“** wird in der Sitzung die Vorsitzende berichten.

Im **Workshop „Europa mit den Kommunen gestalten: Konferenz zur Zukunft Europas“** waren sich alle Referent/innen einig (u.a. Linn Selle, Präsidentin der Europäischen Bewegung Deutschlands, MdB Axel Schäfer, Mitglied in der Konferenz zur Zukunft Europas, MdEP Niklas Nienaß, Mitglied der Delegation des EP in der Konferenz zur Zukunft Europas und Dr. Mark Speich, Staatssekretär für Bundes- und Europaangelegenheiten sowie Internationales des Landes NRW), dass die Wünsche und Forderungen, die die Bürger/inne auf der Plattform geäußert hätten (z.B. jährliche Konferenz zur Rechtsstaatlichkeit, stärkere Einsetzung Einstimmigkeitsprinzip), in absehbarer Zeit aufgegriffen und umgesetzt werden müssten; dafür sei es notwendig, einen Verfassungskonvent einzuberufen, und es sei erfreulich, dass sich die neue Koalitionsregierung offen auch für die Änderung der Verträge von Lissabon gezeigt habe.

In ihrem Vortrag „Europas Zukunft: grün, digital und kommunal?“ erläuterte Stefanie Hiesinger vom Kabinett Timmermanns, dem Exekutivpräsidenten der Europäischen Kommission, den European Green Deal, diesen habe die Europäische Kommission als neues Wachstumsmodell ins Leben gerufen und betonte zugleich, dass die Bekämpfung des Klimawandels das wichtigste Thema der EU bleibe. Ziel sei es, Europa bis 2050 zum ersten klimaneutralen Kontinent zu machen und bis 2030 Einsparungen in Höhe von 55 Prozent CO2 im Vergleich zum Ausgangsjahr 1990 zu erzielen. Das Europäische Klimagesetz, das Ende Juni 2021 angenommen wurde, umfasse 50 Maßnahmen, u.a. ein erweitertes Emissionshandelssystem (EHS), das in Zukunft auch die Bereiche Gebäude und Verkehr mit einbeziehen werde. Das EHS ermögliche nicht nur eine Reduzierung von CO2, sondern stärke auch die technologischen Innovationen. Von den Einnahmen aus dem EHS sollten 25 Prozent (72 Mrd. Euro) in den von der Europäischen Kommission vorgeschlagenen Klimafonds fließen, der von den EU-Mitgliedstaaten durch eine ebenso hohe Summe ergänzt werden soll. Diese Gelder sollten dann u.a.

in den einzelnen Mitgliedstaaten als Einkommensbeihilfe an die sozial besonders von den neuen Klimaanforderungen betroffenen Menschen ausgezahlt werden.

Das Paket „Fit für 55“ (Überarbeitung der klima-, energie-und verkehrsbezogenen EU-Rechtsvorschriften) und „REPower EU“ (Anhebung der prozentualen Nutzung von Erneuerbaren Energien von 40 auf 45 % bis 2030 und Zurverfügungstellung entsprechender EU-Finanzmittel aus der Aufbau- und Resilienzfaszilität der EU sowie aus der Versteigerung von Emissionszertifikaten) sollten EU-weit zu einer weitreichenden Einsparung von CO2 beitragen.

In diesem Zusammenhang machte Hiesinger deutlich, dass die Kommunen für die Europäische Kommission entscheidende Partner für einen praxisnahen Umbau der Energiewirtschaft und für den Kontakt zu den Bürger/innen seien. Der Umbau des Energiesystems werde jährlich 350 Mrd. Euro (incl. privater Finanzmittel) erfordern und die Kommunen würden für 50 Prozent der notwendigen Investitionen verantwortlich sein; es gebe allerdings regionale Unterschiede und finanzielle Fähigkeiten mit den künftigen Herausforderungen umzugehen, daher sei zwischen den EU-Mitgliedstaaten und den Regionen in der EU Solidarität erforderlich, um die sozialen Folgen für die Menschen abfedern zu können.